

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

207 (6.5.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Kittel- und Lammstraße Ecke
nachst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Brief- od. Telegr. Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Stetige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.,
die Restansätze 70 Pfg.

Nr. 207.

Karlsruhe, Dienstag den 6. Mai 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 206 um-
faßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 207 umfaßt
8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Die österreichisch-italienischen Opera- tionen gegen Albanien.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Berlin, 5. Mai. Sowohl in Oesterreich wie in Italien werden große militärische Vorbereitungen getroffen. Die geplante Expedition hat die Herstellung geordneter Verhältnisse in Albanien zum Ziel, wo jetzt volle Anarchie herrscht. Angeblich sollen sich Esad Pascha und Dschavid Pascha gegenseitig bekämpfen und blutige Schlachten liefern. Im Norden stehen Serben und Montenegriner, im Osten Serben, im Süden Griechen mit ihren Truppen zum Teil schon auf albanischem Gebiet. Ueber die Stellung, die die eingeborenen Stämme einnehmen, ist zurzeit noch nichts Sicheres bekannt. Sie werden sich schließlich gegen jeden wenden, der ihre Freiheit und Selbständigkeit zu beschränken droht. Ob sie in den Oesterreichern und Italienern nun gerade Beschützer ihrer Freiheit erblicken werden, ist mehr als fraglich. Tun sie dies nicht, so ist es leicht möglich, daß sie auf die Seite von Esad Pascha treten und diesem im Kampfe gegen die fremden Eindringlinge beistehen. Das Verhalten der Einwohner wird für die Durchführung der geplanten Operationen von sehr großer Bedeutung sein. Davon wird es abhängen, ob Oesterreich und Italien lediglich gegen die unter Esad Pascha und Dschavid Pascha stehenden regulären Truppen und organisierten Freiwilligenkorps zu kämpfen haben oder ob sie es mit einem Volkskriege zu tun haben, wie ihn in früheren Jahren die Türken so oft haben führen müssen.

Albanien ist ein ausgesprochenes Gebirgsland. Es wird von mehreren Gebirgszügen durchzogen, die im nördlichen Teile ausgeprochen von Norden nach Süden streichen, während sie im südlichen Teile mehr von Nordwesten nach Südosten gehen. Sie bilden lange Ketten, die durch tiefergeschichtene Längstäler von einander getrennt sind. Sie haben Mittel- und Hochgebirgscharakter, sind felsig, steil, zerföhren. Sie sind nur mit spärlichem Baummwuchs bedeckt, haben meist ein karstähnliches Aussehen. Sie sind dünn besiedelt und bringen wenig hervor. Auffallend sind die zwischen den Gebirgsketten eingelagerten Beckenlandschaften, die verhältnismäßig hoch gelegen sind. Soweit diese Senkungsgebiete nicht verumpft sind, sind sie gut angebaut und dichter besiedelt. In dem sonst so unwirtschaftlichen Lande bilden sie den Mittelpunkt des wirtschaftlichen Lebens und somit auch die nächsten Operationsziele einer in Albanien eingedrungenen Operationsarmee.

Die an der Adria gelegene Küste Albaniens ist von der Bojana-Mündung bis Valona eine ausgesprochene Lagunen- und Flachküste, von den Ablagerungen der Küstengewässer gebildet, in wechselnder Breite von 10-30 Kilometer. An einzelnen Stellen tritt das Gebirge dicht an das Meer heran. Weiter südlich ist die Küste felsig und steil. Die Küstenebene ist vielfach verumpft, der Herd der Malaria. Sie ist deshalb wenig bebaut und bemohnt. Die Küste ist arm an natürlichen Hafens- und Ankerplätzen. Schiffe mit 8 Meter Tiefgang müssen drei

bis vier Kilometer vom Lande abbleiben. Dadurch wird eine Truppenlandung sehr erschwert und verzögert. Ungünstige Witterungsverhältnisse können sie zeitweise unmöglich machen. Die Flußmündungen sind stark verlandet. Die besten Ankerplätze sind die Buchten von San Giovanni di Medua bei Alessio, die Keede von Rodoni, die Bai von Durazzo und die Bucht von Valona.

Der Strahlenweg ist nur sehr wenig entwickelt. Große fahr-
bare Straßen sind selten, im allgemeinen sind nur Saum- und
Fußpfade vorhanden, die dem Laufe der Wasserläufe folgen.
Diese bezeichnen die natürlichen Operationslinien für größere
Truppenabteilungen. Der Hauptfluß ist der Drin, der aus dem
See von Ohrida kommt, erst nach Norden fließt und sich dann
in einem flachen Bogen an Stutari vorbei nach Südwesten wen-
det. Bei Stutari vereinigt er sich mit dem gleichnamigen
See kommenden Bojana. Die nächsten Flüsse, Mati, Ismi,
Arzen, Stumbi und Semeni fließen in direkt östlicher Rich-
tung und durchbrechen die Gebirgsketten in engen Schluchten.
Die im Süden des Landes befindliche Bojusa ist ein bedeutender
Fluß, die von Südosten nach Nordwesten fließt. Sie entspringt
unweit der thessalischen Grenze in der Nähe des Jngospasses
und mündet nördlich der Bai von Valona. Die im östlichen Teile
von Albanien befindlichen Flüsse kommen für die bevorstehen-
den Operationen zunächst nicht in Betracht.

Diesen Flüssen folgen die wenigen vorhandenen Straßen
und Wege, auf denen der österreichische und italienische Vor-
marsch stattfinden wird. Für die Oesterreicher kommt zunächst
das Tal der Bojana und des Drin mit dem Hafen S. Giovanni
di Medua in Betracht. Ein Teil der Truppen muß zur Ein-
schiebung von Stutari verwendet werden und zur Deckung der
linken Flanke. Der Hauptteil kann den Marsch nach dem
Ohrida-See fortsetzen und kommt auf diese Weise unmittelbar
an die wichtige Senkung, die den Mittelpunkt Albaniens
bildet. Der nächste Weg führt von Durazzo über den wichtigen
Ort Elbasan ebenfalls nach Ohrida. Diese Straße ist wesent-
lich kürzer, überschreitet aber den hohen Gebirgszug, der den
Drin begleitet. Die nächste Einbruchslinie ist das Tal des
Semeni. Die Küstenebene besitzt keine Landungsplätze, aber
keinen größeren Hafen. Etwas weiter aufwärts liegt der wich-
tige Ort Berat (1200 Einwohner), der reichliche Hilfsmittel
für die Truppen bietet und sich deshalb als Stützpunkt für die
weiteren Operationen gut eignet. Ein guter Saumpfad führt
von Berat in das Nachbarland der Bjoja. Dies ist die wichtigste
Operationslinie in ganz Albanien. Sie soll nach den jetzt be-
kannten Abmachungen von den Italienern benutzt werden.
Valona ist ein guter Hafen, für die Truppenlandungen grö-
ßeren Stils sehr gut geeignet. Der Ort selbst bietet Hilfs-
mittel aller Art. Eine Fahrstraße führt von ihm entlang der
Bjoja nach Janina. Auf der Passhöhe ist sie von dem kleinen
Sperrfort Tepeleni verteidigt. Auf diese wenigen Straßen
wird sich das Vorgehen der österreichisch-italienischen Truppen
beschränken.

Die Unterkunftsverhältnisse sind schlecht. Die Wohnhäuser
in den Städten sind klein, die Gassen sehr eng und schmugig.
Die Dörfer enthalten gewöhnlich nur armelige, im Gebirge
überhaupt nur sehr wenige Lehm- oder Steinhütten. Holz- und
Wassermangel herrscht beinahe überall im Gebirge. Fahrzeuge
kommen für die Beförderung des Nachschubes nur an einzelnen

Stellen in Betracht, sonst ist das Tragtier das ausschließliche
Transportmittel.

Wie sich aus dieser kurzen Schilderung ergibt, ist Albanien
ein für Operationen größerer Truppenteile sehr ungeeigneter
Kriegsschauplatz. Er bereitet der Kriegsführung große Schwierig-
keiten. Die Natur des Landes unterstützt den Kleinen
Krieg, in dem die Einwohner durch jahrhundert lange Übung
Meister sind. Beide Mächte werden ein starkes Expeditions-
korps aufstellen müssen, wenn sie ihr Ziel erreichen wollen. Der
alte Ausspruch von Montenegro, daß dieses Land erst dann
als befehlig gelten kann, wenn auf jedem Fuß Boden ein Soldat
steht und alle Montenegriner vernichtet sind, gilt in gewisser
Weise auch für Albanien. Die Oesterreicher und Italiener
werden sich auf harte Kämpfe gefaßt machen müssen.

Politisches vom Tage.

Der badische Kleinblock.

Karlsruhe, 6. Mai. Ueber die Bildung des liber-
alen Kleinblocks, des Zusammengehens von Nationallibera-
len und Fortschrittlichen Volkspartei im ersten Wahlgang
der kommenden Landtagswahlen, zur Verhütung einer Land-
tagsmehrheit aus Zentrum und Konservativen, wird im
„Hdb. Tgbl.“ folgendes weitere bemerkt:

Ausgenommen von dem Abkommen ist Mannheim, wo
durch die Bildung eines sechsten Wahlkreises eine Verschie-
bung in der Struktur der bisherigen Wahlkreise eingetreten
ist. Dort konnten sich die beiden liberalen Parteien auf
eine gemeinsame Kandidatur nicht einigen. Sie werden also
selbständige Kandidaturen aufstellen und im ersten Wahl-
gange gegenseitig ihre Kräfte im Kampfe mit der Sozial-
demokratie messen.

In den übrigen Wahlkreisen, die bisher weder national-
liberal noch fortschrittlich vertreten waren, werden die beiden
liberalen Parteien gemeinsam vorgehen. Es sind zu diesem
Zweck die Wahlkreise verteilt worden, und zwar wird die
Fortschrittliche Volkspartei in folgenden Wahlkreisen den
Kandidaten stellen:

- 4. W.-Kr.: Konstanz (Land)-Weberlingen-Stodach;
- 7. W.-Kr.: Billingen-Donauschingen;
- 9. W.-Kr.: St. Valien-Waldshut;
- 11. W.-Kr.: Stadt Lörrach;
- 17. W.-Kr.: Neustadt-Triberg-Billingen;
- 24. W.-Kr.: Ettenheim-Emmendingen-Lahr;
- 28. W.-Kr.: Wolfach-Offenburg (Land);
- 39. W.-Kr.: Ettlingen-Kastatt-Karlsruhe (Land);
- 41. W.-Kr.: Stadt Karlsruhe I;
- 50. W.-Kr.: Bruchsal (Land)-Durlach (Land);
- 51. W.-Kr.: Stadt Bruchsal;
- 55. W.-Kr.: Heidelberg (Land)-Wiesloch;
- 56. W.-Kr.: Schwetzingen;
- 68. W.-Kr.: Heidelberg (Land)-Eberbach.

In allen Wahlkreisen, die hier nicht genannt sind und
der Fortschrittlichen Volkspartei nicht schon auf Grund des
bisherigen Bestandes zufallen, wird die Nationalliberale
Partei den Kandidaten aufstellen. Der Bestand der Na-
tionalliberalen Partei betrug bisher 17, der der Fortschritt-
lichen Volkspartei 7 Mandate. Demnach werden — mit
Ausnahme von den sechs Mannheimer Wahlkreisen, wo beide

Um das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(2. Fortsetzung.)

Es war nicht bloß Scherz, ausgelassene Laune, wie Ju-
lius im ersten Augenblick vermutete, ein leiser Verdruß zit-
tete durch Marwaras Züge, und es lag eine zornige Energie in
ihrer Bewegung, als sie die Zigarette entzündete.

Jetzt war sie berückend schön und er ein rechter Narr,
nicht zuzugreifen. Warum nicht? Was hielt ihn denn ab?
War er sonst so zimperlich? Sie war eine Künstlerin, hatte
freiere Ansichten. Warum ergrieff er nicht diese feuchthal-
zende Hand und bedeckte sie mit heißen Küßen? Sie würde
es gewiß dulden. Sonderbar, es war ihm, als dränge sich
der große schwarze Hut zwischen ihn und sie, und darunter
blickten zwei große blaue Augen auf ihn. Ganz blöde stand
er da, verlegen wie ein Schulknabe, auf der Leinwand her-
umkrachend. Eine falsche Scham ergrieff ihn plötzlich, er legte
Palette und Pinsel weg.

„Berzählen Sie einem Künstler, wenn er etwas verwirrt
ist. Schon Sie malen zu dürfen, ist ja für mich ein so uner-
wartetes Glück, nie durfte ich auf ein persönliches Inter-
esse.“ Er küßte galant ihre Hand.

„Sie sind wirklich naiv.“ erwiderte sie lachend. „Damen
haben Sie noch nicht viele gemalt, das merkt man. Sie
haben wenigstens den Vorteil, gleich in eine gute Schule zu
kommen. Doch lassen wir das. Weil wir gerade von nato
reden, Sie haben ja die verkörperte Naivität im Hause, eben
begegnete ich ihr auf der Treppe. Ein Institutsschülerlein
wohl? Ich sah noch nie ein so reizendes Gesichtchen — ist
Ihnen das auch entgangen? Aber, lieber Meister —“

„Die Dame ist eben aus der Pension angekommen; ich
sah sie zum erstenmal vom Fenster aus — ganz flüchtig.“ er-
widerte Julius, dabei zu seinem Aerger wie ein Kind er-
rotend.

„Das wäre ein Pendant zu meinem Bilde. Was sagen
Sie dazu? Naivität und Raffinement? Man liebt ja solche
Allegorien.“

„Neben Marwara Oregin dieses Badischen? Das wäre
eine Geschmackslosigkeit. Uebrigens, ich werde sie wirklich malen;
die Mutter will es, sie ist fürchtbar eitel auf ihr Kind, auf ihr
„Schützchen“. Des ist nämlich ihr Spitzname, weil sie un-
glaublich schüchtern, unbeholfen sein soll.“

„Gerade das kommt ihr wohl zu hatten, kleidet sie so gut.
O, man glaubt nicht, wie rasch wir darauf kommen.“ meinte die
Schauspielerin.

„Nein, das kann ich Ihnen versichern, an diesem Kinde ist
alles echt, keine Spur von Berechnung, die lauterste Natur.“ ent-
gegnete etwas ärgerlich Julius.

„Dem widerspreche ich durchaus nicht, aber eben die laute-
reste Natur läßt uns instinktiv zu den für uns passenden
Maffen greifen. Nehmen Sie sich in acht vor dieser lautersten
Natur! Im Frühling ist sie ja entzündend, aber dann kommt
ein dürrer Sommer, ein narkotischer Herbst und sehr rasch der
Winter. Sie sind zwar als Deutscher an dieses Klima gewöhnt,
immer bleibt aber die Sehnsucht nach dem Süden mit seiner
Farbenglut, seinen Palmen und ewig blühenden Hainen —“

„Und Schlangen.“ fügte Julius faststisch bei.

„Ganz richtig, und Schlangen. Oder glauben Sie nicht,
daß man sich auch nach diesem Ungeziefer sehnen kann? Nach
ihrem Zauberbild, von dem gebannt, trunken, die armen Vög-
lein von den Zweigen sinten? Na, was sehen Sie mich denn so
starr an, als ob ich eine solche Schlange wäre? O, nein, haben
Sie keine Angst, mein Zaubert wirkt nur von der Bühne herab,
beim Lampenlicht.“

„Er wirkt überall.“ entgegnete er leidenschaftlich, „aber
tausendfach in dieser Stunde, wo ich mich ganz in ihn versenken
muß, um ihn wiederzugeben, aber ich darf ja nicht trunken wer-
den wie jene glücklichen Vögel, ich muß ja arbeiten, ich will
arbeiten wie noch nie, will ein Meisterwerk schaffen. Darum
haben Sie Mitleid, sehen Sie sich und sprechen Sie kein Wort.“

„Ich hab, bilden Sie sich nur nichts ein; Sie sind ja so
fürchtbar vernünftig. Also gut, für eine Viertelstunde garan-
tiere ich, länger aber nicht.“

Sie nahm wie ihren Platz und betrachtete die Bilder
und Skizzen an den Wänden. Lautlose Stille herrschte, nur die
Kohle rauschte auf der glatt gespannten Leinwand.

Da klopfte es vorsichtig. Marwara wollte sich erheben, der
Maler winkte ihr, sitzen zu bleiben, und gleich darauf zwangte
sich ein Frauentopf zur Tür herein.

„Stören wir, Herr Decaro? Dann gehe ich gleich wieder,
nur einen Augenblick.“

„Bitte, nur herein, gnädige Frau. Sie stören durchaus
nicht.“ beruhigte Marwara die Eintretende, zum hellen Aerger
des Malers, der zornig die Kohle zerbröckelte.

„So komm doch, sei doch nicht so ungeschickt, es geschieht Dir
ja nichts.“

Es war die Frau Käthe Martinus, welche diese Worte auf
den Flur hinaus sprach.

„Aber siehst Du denn nicht, daß wir stören, wenn Besuch da
ist?“ ließ sich eine weibliche Stimme vernehmen.

„O, diese Klöster, gnädige Frau, diese Klöster! Es ist
etwas Entsetzliches.“

„Fräulein Marwara Oregin — Frau Käthe Martinus.“
stelte Julius die Damen vor.

„Nicht wahr, mein liebes Fräulein, wir stören nicht? Wir
gehen ja gleich wieder. Wissen Sie, es handelt sich um eine
Ueberraschung für meinen Mann, er soll nichts davon wissen,
daß mein Köstchen gemalt wird von Herrn Decaro, und gerade

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Bolander und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Parteien kandidieren — die Nationalliberalen 47, die Fortschrittler 21 gemeinsame Kandidaten aufstellen.

Die Wahl des Abgeordneten Kölsch.

— Berlin, 6. Mai. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat ihren dritten Bericht erstattet über die Prüfung der Wahlprotokolle bei der Wahl des Abgeordneten Kölsch (natl.) in Kehl-Oberkirch-Offenburg.

Kölsch 12 706 — 2 + 3 = 12 707
Schüler 12 709 — 1 = 12 708

Nach einem weiteren Beschlusse wurden dann noch Kölsch, der nunmehr schon mit einer Stimme in der Minderheit war, zusammen weiter 273 Stimmen abgesetzt, und zwar 252 infolge eines vom Zentrum eingelegten Protestes über das schlechte Wahllokal in Pösttenau (A. Kehl), obwohl der Gegnerprotest der Liberalen den bemängelten Jolierraum als vorchriftsmäßig erklärt hatte, 21 Stimmen wegen einer von den Liberalen besprochenen unzulässigen Wahlagitration (Befestigung von zwei Kölsch-Plakaten durch den uniformierten Polizeidienst). Nach Auffassung der „M. Volkszt.“ erscheint es indes zweifelhaft, ob der Reichstag, der schon einmal die Zurückweisung an die Kommission beschloß, dem neuen Kommissionsantrag beitrifft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Mai.

Ein neuer Kälterückfall.

— Seit einigen Tagen hat die Bitterung einen völligen Umschwung erfahren. Es ist trüb, unbeständig und kühl, in höheren Lagen sogar wieder winterlich kalt geworden. Der neue Kälterückfall, der sich schon seit Ende April vorbereitete, macht sich nun am heutigen Dienstag bereits im größten Teile Europas bemerkbar. Im Nordosten lagert hoher Druck, in Süd- und Mitteldeutschland, bei Ungarn und Italien befinden sich flache Minima. In Norddeutschland trat zudem nachts noch Aufhebung ein, weshalb hier die Wärmeausstrahlung besonders kräftig war und am Morgen die Temperaturen, welche vor wenigen Tagen schon 30 Grad erreichten, bis zum Gefrierpunkt sanken.

Im Jubiläum. Hausmeister Ludwig Schwab konnte heute sein 25jähriges Jubiläum als Hausmeister bei der Firma Glod u. Co. hier begehen. Aus diesem Anlaß fand in dem Büro der Firma eine kleine Feier statt, wobei einer der Chefs der Firma dem Jubilar ein Diplom sowie ein wertvolles Geschenk überreichte. Auch das Personal der Firma überreichte dem Jubilare ein hübsches Geschenk. — Nach in voller Rüstigkeit und Gesundheit konnte am vergangenen Samstag Herr Eduard Siebel das seltene Fest seines 45jährigen Dienstjubiläums als Maschinist bei der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid u. Neu begehen.

Sanitätsübung. Am heutigen Tage ist hier eine aus allen Infanterie-Regimentern des 14. Armeekorps kombinierte Formation zusammengetreten, um einen 14tägigen Übungsturn im Sanitätswesen durchzuführen. Die Mannschaften sind in den Gotesauer Kasernen untergebracht, da die beiden Artillerie-Regimenter zurzeit zu Schießübungen hier abwesend sind.

ist er nicht zu Hause, — aber, Röschen! Ist das nicht wirklich ein Schützchen, Herr Decaro?

Die jogg mit beiden Armen das Mädchen in das Atelier. Das schwarze, einfache Kleid ohne jeden Aufputz verriet knospende Formen, die widerpenstigen braunen Loden hielt ein häßliches blaues Band unter der weißen Stirne.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 6. Mai. Ein neuer kleiner Planet ist auf der Heidelberger Königstuhl-Sternwarte entdeckt worden. Er trägt die Bezeichnung „1913 ER“ und gehört der 13. Größenklasse an.

x Singen, 6. Mai. Die Hohentwiesenspiele sind nun entgeltlich festgelegt worden. In der Zeit vom 22. Juni bis Ende August finden 12 Vorstellungen statt. Dabei gelangen abwechselnd zur Aufführung: „Die Lilowerin“, das vaterländische Bühnenstück von Professor Dr. Thoma-Karlsruhe, das in Karlsruhe innerhalb 10 Tagen siebenmal mit großem Erfolg aufgeführt wurde; „Die verfunke Glode“ von G. Hauptmann und „Wilhelm Tell“ von Fr. Schiller. Als Spielleiter fungiert Oberregisseur Bötscher-Freiburg. Mit der ersten Aufführung der „Lilowerin“ (am 22. Juni) wird die 100. Jahrestagung verbunden.

— Berlin, 5. Mai. Nachdem der „Rosentavaler“ von Richard Strauß bei seiner jüngst erfolgten Erstaufführung in England (in deutscher Sprache) am Covent Garden-Theater in London einen so großen Erfolg erzielt, wird der bekannte Direktor Ernst Denhof in der bevorstehenden Saison eine Tournee mit „Rosentavaler“ durch die größeren Städte Großbritanniens und Irlands unternehmen. Das Werk gelangt hierbei in englischer Sprache zur Aufführung. Für die musikalische Leitung ist Herr Hofkapellmeister Cortolozis in Aussicht genommen.

+ Studentische Volkserziehungskurse. Man schreibt uns: Es ist eine längst erkannte Tatsache, daß ein wirtschaftlicher Aufschwung nur möglich ist bei geistlicher Weiterbildung und so bieten denn die Volkserziehungskurse jedem die Kenntnisse, die nötig sind, um in seinem Beruf emporkommt. Gerade die elementaren Fächer, wie das Rechnen, Schön- und Rechtschreiben sind es, die oft am schnellsten vergessen werden und die deshalb hier nachgeholt werden können.

Δ Zum Diskussionsabend im Verein heimatischer Kunstpflege. Man schreibt uns: „In Ihrem schönen Bericht „Ettingertopplag und Festhallenplatz“ ist ein Mißverständnis unterlaufen. Es wird da von der „Fischer'schen und Schmidt'schen Lösung des asymmetrischen Plages“ gesprochen.

L. St. Stephan-Kirchhof. Man schreibt uns: Einen genushreichen künstlerischen Abend bot der Kirchenchor St. Stephan kürzlich im Ettingertopplag seinen zahlreichen erschienenen Zuhörern mit einem wohl gelungenen Konzert. Wie es bei den gewöhnlich hervorragenden Leistungen des Chors der St. Stephanischen nicht anders zu erwarten war, zeigte derselbe diesmal in weltlichen Gesängen sein bestes Können.

+ Gartenbauverein Karlsruhe. Morgen, Mittwoch, abend 8½ Uhr, findet im Saal 3 bei Schreypp Monatsversammlung statt, wobei Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Klein einen Vortrag über „Die Alpenpflanzen und ihre Lebensbedingungen“ mit 3 farbigen Lichtbildern halten wird.

x Sängerkreis. Der Gau Baden des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes hält, wie wir schon kurz mitgeteilt haben, am 10., 11. und 12. Mai hier sein 7. badisches Gausingerverein. Es wurde hierzu folgende Festprogramm aufgestellt: Samstag, den 10. Mai: Empfang der eintreffenden Vereine; abends 9 Uhr: Bankett im großen Saal der städtischen Festhalle; Sonntag, den 11. Mai: morgens von 10 bis 12 Uhr: Empfang der Vereine durch die Empfangskommission und die Festführer; vormittags präzis 11 Uhr: Konzert in den Sälen der Festhalle; Vortrag von Begrüßungs- und Wertungsschören; nachmittags 3 Uhr: Fortsetzung des Konzerts. Vortrag von Gesamt- und Wertungsschören; abends 9 Uhr: Festbankett im großen Saal der Festhalle, ebenfalls in Stadtgarten; Montag, den 12. Mai: morgens präzis 11 Uhr: Festkonzert im großen Saal der städtischen Festhalle, veranstaltet von den vereinigten Arbeitergesangsvereinen in Karlsruhe unter gest. Mitwirkung der Herren Konzertfänger Wilhelm König-Ludwigshafen (Bariton) und Hofopernsänger Fr. Schwebel (Tenor); Direktion und am Flügel: Herr Arthur Herbold.

— Münster, 5. Mai. Der Schriftsteller Roda Roda hat gegen den Redakteur der „Jugend“, Karl Ettinger, der ihn seit Juli 1911 wiederholt der Abgabe eines wissenschaftlichen Ehrenwortes und der wissenschaftlich falschen Zeitungsinformation beschuldigt und der sich wiederholt öffentlich zum gerichtlichen Beweis dieser Beschuldigungen erbot, Strafantrag und Privatklage wegen Beleidigung gestellt.

— (Weiland, 4. Mai. Der großh. badische Hofkapellmeister und Vortragsmeister Wilhelm Wassermann trat gestern abend im Festsalle des hiesigen „Vico Beccaria“ Hebbels „Judit“ mit starkem Erfolg vor. Die Leitung des Mairänder Deutschen Sprachvereins hatte den Künstler, der schon einmal seine Mitgließer durch dramatische Vorstellungen begeistert hatte, eingeladen, wieder eine Probe seiner Vortragskunst zu geben, und Wassermann verstand es meisterhaft, die verschiedenen Personen des Trauerspiels zu charakterisieren, so daß die Zuhörer seiner bald zart und weich, bald wieder rauh und ungefüm klingenden Stimme aufmerksam lauschten und zum Schluß durch lebhaften Beifall ihren Dank ausbrückten.

Zum Kaiserpreiswettbewerb in Frankfurt a. M.

— Frankfurt a. M., 6. Mai. (Tel.) Heute vormittag begann in der Festhalle das Wettsingen. Von den 41 erschienenen Vereinen trat zunächst die erste Gruppe, neun Vereine, unter denen sich auch „Koncordia“ Karlsruhe befindet, an. Als erster die „Eintracht“ aus Pirmasens. Jeder der Vereine sang den Preischor von „1813“ von Friedrich Hegar, Text von Adolf Frey, dazu ein oder zwei freigelegte Gesänge.

se Handelsverträge mit Australien und Britisch-Indien. Die Handelsverträge bei den Kaiserlich Deutschen Generalkonsulaten in Sydney und Calcutta werden demnächst eine Reihe von Handelskammern besuchen, um durch deren Vermittelnde eine Reihe von Handelsverträgen mit Australien und Britisch-Indien interessierten Firmen persönlich Festlegung zu treffen. Der Handelsfachverständige für Australien wird in der Handelskammer Karlsruhe am Freitag, den 23. Mai, der Handelsfachverständige für Britisch-Indien in der Mannheimer Kammer am Dienstag und Mittwoch, den 27. und 28. Mai, jeweils von 8-1 Uhr Sprechstunden abhalten, um Auskunft und Rat zu erteilen oder Anregungen und Wünsche entgegenzunehmen. Interessenten, welche die Handelsfachverständigen zu sprechen wünschen, werden gebeten, sich möglichst umgehend bei der Handelskammer Karlsruhe anzumelden, die ihnen Näheres über Tag und Stunde des Besüzes mitteilen wird.

Die Folgen eines Aprilscherzes. Im April stand in einer hiesigen Zeitung als Scherz zu lesen, daß die Kupferfennigstücke von 1874 Mehrwert hätten und gesammelt würden. Seitdem werden, wie uns mitgeteilt wird, hiesige Geschäfte und Bankhäuser von Vereingefallenen förmlich überlaufen, die gern möglichst viel für die Fennigstücke erlösen möchten, natürlich werden sie überall teils lachend, teils ärgerlich abgewiesen.

Der Besuch des Prinzregentenpaares in Karlsruhe.

Karlsruhe, 6. Mai. Der Prinzregent nahm heute vormittag im Großh. Residenzschloß Meldungen entgegen, während Prinzessin Ludwig mit Großherzogin Luise und Großherzogin Silda einen Spaziergang im Botanischen Garten unternahm.

Das Ständchen des Karlsruher Liebertranz.

Der Karlsruher Liebertranz brachte heute vormittag 1/9 Uhr dem Prinzregenten und der Prinzessin Ludwig von Bayern im Vestibül des Großh. Residenzschloßes ein Morgenständchen. Da man erfahren hatte, daß der Prinzregent sich für alemannische Mundart interessiere, wurde mit Hebbels: „Lohes was i Euch will“ von C. Spohn begonnen, dem ein deutsches Volkslied und der für das Mannheimer Sängerkreis vorgesehene Chorgesang: „Kaiser Karl im Untersberg“ folgte. Sämtliche Vorträge wurden langsam und mit Begeisterung zu Gehör gebracht. Der Prinzregent freute sich sehr über das Darangebotene und überreichte dem Dirigenten, Herrn Kapellmeister Heinrich Cassirer, den Verdienstorden vom heiligen Michael. Nach Überreichung einer Blumenkränze an Prinzessin Ludwig brachte der Vereinspräsident, Herr Geh. Hofrat Nebmann, ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf die hohen Gäste unseres durchlauchtigsten Fürstensaarces aus. Ein marziges Sängerkreis bildete den Schluß der hübsch verlaufenen Dation.

Ordensverleihungen.

Der Prinzregent von Bayern hat folgende Ordensauszeichnungen verliehen: dem Hausritter-Orden vom heiligen Hubertus: dem Staatsminister Freiherr von Duß; das Großkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone: dem Oberst-Hofmeister der Großherzogin Luise, Grafen v. Andlau-Homburg; das Großkomturkreuz desselben Ordens: Staatsrat Dr. Wilh. Hüßig; das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael: dem Oberhofmarschall Freiherrn von Freystadt und dem Geh. Legationsrat Freiherrn von Keß, Gesandter am bayerischen Hof; den Verdienstorden vom heiligen Michael 1. Klasse: dem Finanzminister Dr. phil. Joseph Rheinboldt, dem Oberstschloßhauptmann Freiherrn von Seiden und dem Ober-Referentenmeister Freiherrn von und zu Mengingen. Der Stern zur 2. Klasse desselben Ordens wurde verliehen dem Hofjägermeister Hugo Mierhart v. Brenegg. Den Verdienstorden vom heiligen Michael 2. Klasse erhielten: Kammerherr Graf v. Seutin, Hofmeister und Kammerherr Ramzer Freiherr von und zu Bodman und Geheimrath Ober-Regierungsrat Stab. Das Ehrenkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael erhielt: Geheimrath Regierungsrat Dr. D. Seidenadel, Amtsvoortand in Karlsruhe. Den Verdienstorden vom heiligen Michael 3. Klasse: Julius Roe, Ober-Maschineninspektor, Karlsruhe; 4. Klasse: der Sekretär Ludwig v. Nida, das Verdienstkreuz mit der Krone: der Postkommissar Wilhelm Niedinger, Karlsruhe.

Der Vorstand der Großh. Betriebsinspektion Karlsruhe, Oberbetriebsinspektor Karl Schneider, erhielt den Orden vom hl. St. Michael 3. Klasse. Der Vorstand des Stationsamts Karlsruhe-Hauptbahnhof, Betriebsinspektor Karl Singrün, erhielt den St. Michaelorden 4. Klasse.

Ferner verlieh Prinzregent Ludwig von Bayern folgende militärische Auszeichnungen: Generalleutnant z. D. Schoepf, bisheriger Kommandeur der 33. Division in Reg., den Militärverdienstorden 1. Klasse; Oberst v. Hülsen, Chef des Generalstabes des 11. Armeekorps, das Offizierskreuz des Militär-Verdienstordens. Den Militärverdienstorden 4. Klasse erhielten: Rittmeister v. Bodewitz, Eskadronchef im 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20; Hauptmann v. Bisovius, Oberleutnant Freiherr v. Hornstein und die Leutnants Freiherr v. Wauschenheim, v. Kloeden und v. Werner; Rittmeister v. Bisovius, die Oberleutnants Dumrath und Graf v. Brich-Piengenau, sowie die Leutnants Freiherr v. Rosen, und v. Harbou. Der Prinzregent verlieh weiter: Generalleutnant Dürr, Generaladjutant des Großherzogs, den Militär-Verdienstorden 1. Klasse; dem Oberleutnant v. Deimling das Offizierskreuz des Militär-Verdienstordens; dem Obersten Freiherrn Sauter v. Bögen den Militärverdienstorden 2. Klasse; und dem Major v. Wittich den Militärverdienstorden 3. Klasse; Obermüßmeister Bernhagen wurde das Militärverdienst-

Der Kaiser war schon vor 10 Uhr von Wiesbaden hier eingetroffen und hat in der Hofloge Platz genommen, mit ihm Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Die Halle war dicht besetzt mit Publikum, das mit Beifall für die Sänger nicht targte.

Als zweiter Chor trat die „Konordia“ Karlsruhe das Bodium. Zuerst brachte der Verein den Preischor „1813“ zum Vortrag, wobei er unter der meisterhaften Leitung seines Dirigenten Heinrich Rehner der marzigen Weise Friedrich Hegars voll gerecht wurde, so daß der Verein besonders viel Beifall entdete. Die Wiedergabe der beiden selbstgekomponierten Lieder „Die Nacht“ von Franz Schubert und das Volkslied „Im Mai“ legten von der fleißigen und verständnisvollen Arbeit des Karlsruher Chores bereites Zeugnis ab. Auch diese Vorträge fanden gerechte Würdigung und sympathische Aufnahme bei dem äußerst zahlreich erschienenen Publikum.

Der Kaiser folgte den Leistungen der einzelnen Vereine mit regstem Interesse. In seiner Umgebung befanden sich auch die Spitzen der Behörden.

Am 12½ Uhr trat eine Mittagspause ein. Der Kaiser nahm das Frühstück beim Prinzipaar Friedrich Karl von Hessen. Gestern abend nach dem Konzert hatte der Kaiser noch mit besonderer Freundlichkeit die Ehrentungfrauen begrüßt.

Humoristisches.

Sonderbare Folgerung. Bauer (mit einem riesigen Kropf): „So a' Kropf is a' g'undes Zeichen. Von meinen neun Geschwistern san zwei gestorben. . . und die haben Loan' g'habt.“

Büßige Konsultation. Hausbesitzerin (zu ihrem Gatten, der sich krank fühlt, aber aus Geld zu seinem Arzt gehen will): „Wir können ja den Doktor rufen lassen, der in unsemr Hause wohnt; da verdient der auch 'mal etwas an' uns!“ — Hausbesitzer: „Reinetwegen! Das lag'ich dir aber: wenn's was Ernstliches is — da wird er a' Reizert!“

Klasse 2. Klasse verliehen. Generalmajor von Hoffgarten-Heider...

Das Prinzregentenpaar in Baden-Baden.

Am 1/2 Uhr fand bei der Großherzogin Luise im Residenzschloße Dejeuner statt. Am nachmittag begab sich das Prinzregentenpaar...

Das Prinzregentenpaar dagegen mit dem Prinzregentenpaar trafen in Automobilen hier ein.

Sobald begaben sich die hohen Herrschaften gegen 1/5 Uhr wieder zum Bahnhof, wo offizieller Empfang durch den Amtsvorstand...

Die Mannheimer Pferderennen.

3. Tag.

(Telegraphischer Bericht unseres Mannheimer Berichterstatters.)

1. Mannheim, 6. Mai. Bei bedecktem, etwas frischem Wetter nahm heute nachmittag 3 Uhr der dritte Renntag seinen Anfang.

Im Hürdenrennen für Landwirte (1. Ehrenpreis v. 850 M 1800 Meter) liefen 5 Pferde: 1. Perjeus, 2. Dinette, 3. Logo, 4. Colibri. Totalisator. Sieg: 18:10; Platz: 11 11:10.

Im Schloßgarten-Jagdrennen (II. 5000 M, 3500 Meter) liefen 3 Pferde: 1. Sartory's, (Reiter Dr. Riese), 2. Tiste Ace (Reiter Graf Hold), 3. Armide (Reiter Fzhr. Jörn v. Bulach).

Im Werber-Rennen (Ehrenpreis u. 4000 M., 3000 m) liefen 5 Pferde: 1. Wig (Reiter Lt. Fzhr. v. Berchem); 2. Man Royal (Reiter Lt. Graf Hold); 3. Northen Biji (Reiter Lt. v. Mohner); 4. Rafales (Reiter Lt. v. Waldensfels). Sieg 34:10; Platz 13:13:10.

Vermischtes.

Genf, 6. Mai. (Tel.) Nach einer Meldung der „Bosnischen Zeitung“ ist das durch seine Eigenquellen bekannte St. Jakobsbad im Kanton Appenzell in Brand geraten.

San Remo, 6. Mai. (Tel. Wie der „B. Lat.-Anz.“ berichtet, erschien gestern abend, begleitet vom deutschen Konsul, ein deutscher Polizeikommissar in dem Hotel „De l'Europe“...

P. O. Madrid, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Der amphitheaterförmig aufgebaute Zirkus Borsea in Puerto Riego ist gestern abend während der Vorstellung, der mindestens 200 Personen beiwohnten, zusammengefallen.

P. C. Newyork, 6. Mai. (Priv.-Tel.) In einem Soldatenheim in Quincy im Staate Illinois wurde gestern die merkwürdige Entdeckung gemacht, daß sich ein ehemaliger Soldat als Frau entpuppt hat.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Beipzig, 6. Mai. Heute mittag wurde in dem Prozeß gegen die preuß. Landtagsabgeordneten Borchardt und Deinerz vom Reichsgericht das Urteil verkündet.

In der Begründung der Entscheidung wird ausgeführt: Der Präsident war nach der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses, die ihre rechtliche Grundlage in der preussischen Verfassung findet, berechtigt, einen Abgeordneten von dem Rest der Sitzung auszuschließen.

Bad Soden (Taunus), 6. Mai. Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg traf gestern mittag 12 1/2 Uhr mit Gefolge von Königstein kommend zu einem Besuch bei dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, dem Prinzen Eduard

von Anhalt und der Prinzessin von Anhalt ein. Nachdem die Herrschaften im Grandhotel „Europäischer Hof“ ihr Diner im Familienkreise eingenommen hatten, begab sich die Großherzogin-Mutter von Luxemburg gegen 2 1/2 Uhr mit Gefolge nach Königstein zurück.

Budapest, 6. Mai. Die Regierung hat im Reichstag einen Gesetzentwurf eingebracht, der der parlamentarischen Genehmigung des Vertrag des Finanzministers mit den Stoba-Werken, Aktiengesellschaft in Bilsen, und der Friedrich Krupp-Aktiengesellschaft in Essen wegen Errichtung einer Gefäßfabrik in Ungarn unterbreitet und der Finanzminister ermächtigt, nominal 7 Millionen Kronen Aktien dieser Gründung zu übernehmen.

London, 6. Mai. Der „Newport Herald“ schreibt: Lord Roberts sagte gestern bei einem Frühstück, welches in Glasgow anlässlich seiner Ernennung zum Ehren doktor stattfand, daß er ein Freund des Deutschen Kaisers sei.

Montpellier, 6. Mai. Während der Manöver des zweiten Genie-Regiments kürzten ein Leutnant und ein Soldat bei der Abjagung einer Grotte ab.

London, 6. Mai. Heute vormittag sah ein Polizist, wie eine Frau eine Blechschüssel mit einer brennenden Zündschnur und der Aufschrift „Votes for Women“ vor dem Eingang eines Hotels niederlegte.

Newport, 6. Mai. (Privat.) Bei einer militärischen Parade kam es in der Stadt Megizo zu Ruhestörungen. Präsident Saerta ließ Geschütze auffahren und unterdrückte so einen anscheinend beabsichtigten Putzsch.

Zur Pariser Reise des Königs von Spanien.

Madrid, 6. Mai. Der König und der Ministerpräsident Graf Romanones sind heute vormittag nach Paris abgereist.

Paris, 6. Mai. Ueber die Pariser Reise des Königs Alfons von Spanien veröffentlicht der hiesige „Newport Herald“ eine Unterredung seines Madrider Berichterstatters mit dem Ministerpräsidenten, Grafen Romanones, der unter anderem gesagt habe, der König sei der Ansicht, daß sein Besuch die Krönung des zwischen Frankreich und Spanien abgeschlossenen Marokko-Vertrages sowie einen Beweis für die freundschaftlichen Gefühle Spaniens für Frankreich biete.

Der Präsident der französischen Republik, Poincaré, werde den Besuch des Königs spätestens im September dieses Jahres erwidern.

Paris, 6. Mai. (Privat.) Die angebliche Ausherrung des spanischen Kriegsministers, daß Spanien der Triple-Entente beigetreten sei, erregt hier großes Aufsehen, wenngleich die Nachricht sofort als unrichtig widerlegt wurde.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Saloniki, 6. Mai. Schinas, der Mörder des Königs Georg von Griechenland, hat heute morgen Selbstmord begangen, indem er sich aus dem Fenster stürzte.

Zur Nennung Stutaris.

PC. London, 6. Mai. (Meldung der Press-Centrale.) Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht in einem Telegramm aus Cetinje eine ausführliche Beschreibung des gestrigen historischen montenegrinischen Ministerrats.

Wien, 6. Mai. In der Berichterstattung des Königs Nikolaus auf Stutari ist, wie von zutreffender Seite erklärt wird, von irgend welchen Bedingungen oder dem Vorbehalt des Beschlusses der Stupjatina keine Rede.

Inzwischen wird auch die Regierung in Cetinje durch die Vertreter der Großmächte von den an die Blockadeslotte ergangenen Weisungen in Kenntnis gesetzt werden.

Konstantinopel, 6. Mai. (Privat.) Das plötzliche Einlenken Montenegros soll wesentlich durch die Haltung Serbiens veranlaßt worden sein, da man auf eine effektive Unterstützung Serbiens rechnen zu können glaubte.

Cetinje, 6. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht die Annahme der Demission des Ministeriums Martinowitsch und die Ernennung von Mustowitsch zum Ministerpräsidenten.

Wien, 6. Mai. Wie der Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ von einer aus Cattaro über Cetinje eingetroffenen Persönlichkeit erzählt, soll Stutari am Donnerstag von den Montenegro-Gruppen geräumt werden.

Der größte Teil der Truppen in Montenegro ist entlassen worden.

Wien, 6. Mai. Die Blätter nehmen den Entschluß König Nikolas, Stutari zu räumen, mit großer Freude auf.

Die „Neue Freie Pr.“ spricht die Hoffnung aus, daß die geplante Entsendung der österreichischen und der italienischen Truppen unterbleibe.

Das „Neue Wien. Tagbl.“ betont, der Erfolg der Monarchie sei umso höher anzuschlagen, als es gelungen sei, die Forderungen Oesterreich-Ungarns auf friedlichem Wege durchzusetzen.

Die Londoner Verträge.

London, 6. Mai. Die gestrige Botschafterkonferenz hat den Text des Friedensvertrages zwischen der Türkei und den Balkanstaaten entworfen.

Der Friede und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem türkischen Reich und den Balkanverbündeten werden wiederhergestellt und die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen.

Die Türkei tritt an die Verbündeten alle Gebiete westlich der Linie Enos-Midia ab.

Die Frage bezügl. Albanien, der Inseln des ägäischen Meeres und der Halbinsel Athos bleiben der Lösung durch die Großmächte vorbehalten.

Alle Finanzfragen werden von der in Paris zusammengetretenen geschäftlichen Kommission behandelt, auf der die Großmächte, die Türkei und die Verbündeten vertreten sind.

Nach Unterzeichnung dieses Friedensvertrages bleibt noch eine Reihe untergeordneter Verträge und Abkommen zu schließen:

- 1. Die Festlegung der Grenzen in den von den Verbündeten eroberten Gebieten.
2. Das Abkommen der Großmächte über die ihnen vorbehaltenen Fragen.
3. Die Einzelverträge zwischen den Balkanverbündeten und der Türkei über die Sonderfragen.
4. Die Regelung der Finanzbeziehungen zwischen der Türkei, den Verbündeten und den Großmächten.

London, 6. Mai. Nach der Konferenz äußerte sich ein Diplomat einem Reuter-Berichter gegenüber folgendermaßen: „Die Situation ist gerettet worden. Die Krise ist vorüber gegangen.“

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 6. Mai 1913.

Die Luftdruckverteilung ist noch immer überaus ungünstig. Ein Hochdruckgebiet bedeckt Nordosteuropa mit einem Kern über Skandinavien und an seinem Südrand — über Süd- und Mitteldeutschland, Ungarn und Italien — befinden sich flache Minima.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, etc. Data for 5th, 6th, and 7th of May.

Höchste Temperatur am 5. Mai = 12,9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,4. Nierbergschlagsmenge, gemessen am 6. Mai, 7,26 früh = 2,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 6. Mai früh. Lugano heiter 7 Grad, Biarritz Regen 10 Grad, Perpignan heiter 12 Grad, Triest wolkenlos 12 Grad, Florenz bedeckt 11 Grad, Rom wolkenlos 10 Grad.

Auswärtige Todesfälle.

Dossenheim. Bernhard Schorf, 21 Jahre.
Grosenhäuser. Josef Matt, Privatier, alt 77 Jahre.
Wasser. Gottlieb Sillmann, Waldhüter u. Jagdaufscher, alt 55 Jahre, Hfulendorf. Max Siegle, Privat, alt 73 Jahre.
Neustadt a. d. S. Karl Mayer, Winger, 43 Jahre.

Bioson für Kinder in der Entwicklung von unblühenden zulebenden auf. Das echte Bioson, hergestellt unter Benutzung des D. R. P. 171371, ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, die Dose ca. 1/2 kg Mark 3.—.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Viefel's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Die Elektrotechnik. Die Grundgesetze der Elektrizitätslehre und die technische Erzeugung und Verwertung des elektrischen Stromes in gemeinverständlich Darstellung. Von Dipl.-Ing. H. Kaufman. Metis erweiterte Auflage. Mit 228 Abbildungen. Preis geb. 5.— M. Leipzig 1913. Dr. Max Jandede, Verlagsbuchhandlung.

Eine einzigartige Erinnerungsgabe an die große Zeit von 1813 bietet der Verlag Georg Meißner in Leipzig dem deutschen Volke dar, indem er 40 der denkwürdigsten Zeugnisse aus dem Befreiungskrieg — darunter Urtafel und Stücke von höchster Seltenheit — in genauer Wiedergabe vereinigt. Der Titel lautet: „Urkunden der deutschen Erhebung“. Originalwiedergabe in Facsimiledrucken der wichtigsten Aufträge, Erlasse, Flugblätter, Lieber und Zeitungsnummern. Als Ergänzung aller Erinnerungsschriften, herausgegeben von Dr. Friedrich Schulze. Subskriptionspreis 3,80 M. in Mappe, später 6 M. Neue Ideale nebst Vorherrschafft Berlins. Gammelte Aufsätze von Friedrich Schlegel. 2. Aufl. Preis 4 M. geb. 5 M. Verlag Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 6. Mai. Eine sehr wichtige Frage ist, so schreibt die „Bad. Feuerz. Zeitung“, die Arbeit am weiteren Ausbau und an der Erhaltung der bestehenden freiwilligen Feuerwehren.

Stuttgart, 6. Mai. Der Kreis Sanitätsverein der Stadt Eßlingen hielt am Sonntag, den 4. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem kleinen Exerzierplatz (Hohhof) seine diesjährige Schulübung ab.

H. Hinklingen (bei Bretten) 6. Mai. Bei dem am Sonntag in Diemheim-Küfenthal stattgefundenen Wettgesangsverein beteiligte sich auch der hiesige Gesangsverein „Viedertanz“ mit 30 Sängern.

O. Langenbrücken (H. Bruchsal), 6. Mai. Vorgef. feierte Postsekretär Bader dahier sein 50jähriges Dienstjubiläum. 1. Mannheim, 6. Mai. Sein 50jähriges Amtsjubiläum feierte Herr Rechnungsrat Heinrich Schrader beim hiesigen kaiserlichen Postamt.

1. Mannheim, 6. Mai. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern vormittag im Strehelwerk im Industriehafen, wo auf den 56 Jahre alten verheirateten Former Karl Bickel beim Hartieren mit einem schweren Gußblock dieser auf ihn fiel und er schwere Beinbrüche sowie sonstige bedeutende innere Verletzungen erlitt.

1. Mannheim, 6. Mai. Durch die Explosion einer an der Wand hängenden Lampe erlitt die in H. 5, 20 wohnende Ehefrau des Schneidemeisters Bernhard Kuber an der linken Schulter und am linken Arm schwere Brandwunden.

1. Käfertal (H. Mannheim), 5. Mai. Der Gesangsverein „Sängerbund“ feierte sein 40jähriges Bestehen durch ein Festbankett am Samstag und großem Gesangsmitteltag am Sonntag, Festzug und Ball.

h. Schwellingen, 6. Mai. Vorgef. wurden etwa 25 Zentner Spargel auf den Markt gebracht. Als Preis wurde 45-55 Pf. für das Pfund erzielt.

h. Ostersheim (H. Schwellingen), 6. Mai. Der hiesige Männergesangsverein beging vorgef. unter zahlreicher Beteiligung das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens.

h. Heidelberg, 6. Mai. Der 56 Jahre alte Invalide Georg Ewald aus Handshühheim entfernte sich gestern von seiner Wohnung und lehrte nicht mehr zurück.

h. Forbach, 6. Mai. Das Zeitalter der Technik macht nun auch den Zeiten der Postkutsche ein Ende.

moderne Kraftwagen. Auch in den übrigen Grenzwalddörfern verdrängt das Auto mehr und mehr die Postwagen, so im Nenzthal, im Nitzetal, wo im Sommer nur Kraftwagen verkehren, im oberen Nitztal, ja selbst im obersten Wiesental bis zum Feldberg verkehren jetzt Kraftwagen.

Offenburg, 6. Mai. Die Hajnermeister-Eheleute Blöcher können am Pfingstsonntag das Fest ihrer eisernen Hochzeit begehen. Das Jubelpaar erfreut sich trotz seines hohen Alters der besten Gesundheit.

Sippplingen (H. Neberlingen), 6. Mai. Goldene Hochzeit feierte gestern Ignaz Wucher und Frau im Alter von 80 bzw. 78 Jahren. Fünf von zehn Kindern sind noch am Leben.

Zum Neberfall auf den Großherzog.

Heidelberg, 6. Mai. Der Oberbürgermeister hat noch am Sonntagabend an Seine königliche Hoheit den Großherzog ein Telegramm abgehen lassen, in welchem dem Schmerz der Heidelberger Bevölkerung über den gegen den Landesherren verübten Angriff, sowie ihrer innigen Freude darüber, daß der Großherzog unverfehrt geblieben, Ausdruck gegeben war.

Freiburg, 6. Mai. Der Stadtrat hat aus Anlaß des Attentats an Seine königliche Hoheit den Großherzog, den folgenden Telegramm gerichtet: „Tief entrüstet über den uns soeben bekannt gewordenen ruchlosen Anschlag gegen Eure königliche Hoheit, bitten wir im Namen der Stadt Freiburg und ihrer ganzen Bürger- und Einwohnerchaft, den Ausdruck der herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche zu der durch Eurer königliche Hoheit Geistesgegenwart erfolgten Errettung aus schwerer Lebensgefahr gütigst entgegenzunehmen zu wollen.“

Zum 9. Badischen Sängerbundesfest in Mannheim.

Mannheim, 6. Mai. Das Fest, das in den Pfingsttagen in Szene geht, wird etwa 7000 Teilnehmer aufweisen. Es steht unter dem Protektorat des Großherzogs Friedrich II. von Baden. Die großen Herrschaften werden am Pfingstmontag sämtlichen für diesen Tag geplanten Veranstaltungen beiwohnen.

Festvorstellung im Hoftheater. Zusammenkunft im Friedriehspark etc. sind ebenfalls in Aussicht genommen. Die goldenen Medaillen werden beim Festbankett den Jubelvereinen durch Festungsfrauen überreicht werden.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 6. Mai. Am Himmelfahrtstag spielte die Fußballmannschaft des Karlsruher Männerturnvereins im Rückspiel gegen Pforzheimer Bankbeamten und konnte mit 4:0 Toren gewinnen.

Karlsruhe, 6. Mai. Morgen, Mittwoch, den 7. Mai, abends 6 Uhr, findet auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins an der verlängerten Marktstraße ein weiteres Trainingspiel der Karlsruher Städteamannschaft statt.

Von der Luftschiffahrt.

London, 5. Mai. (Tel.) Im Mansionshouse fand heute nachmittags eine große Versammlung unter dem Vorhitz des Lordamors statt. Die Versammlung, die nicht von einer bestimmten Partei einberufen worden war, gab dem Wunsch Ausdruck, Maßnahmen zu ergreifen, um eine vollständige Sicherheit gegen Angriffe aus der Luft zu erlangen.

Edward Beauchamp, der Präsident der Lloydgesellschaft, stellte den Antrag, einen Verein für die nationale Verteidigung in der Luft zu gründen.

P. O. Newport, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Aus Pantufet wird gemeldet, daß der bekannte amerikanische Flieger Jack McGee die Absicht hat, am 4. Juli mit einem Wright-Aeroplan den Atlantischen Ozean zu überfliegen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates, including Frankfurt, Berlin, London, and other international locations.

Telegraphische Schiffsnachrichten. Mitgeteilt d. Generalbetr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angenommen: am Samstag „Röln“ in Rio de Janeiro; am Montag: „Wurgburg“ in Jundiaí, „Coburg“ in Vilafon, „Prinz Heinrich“ in Alexandria, „Prinz Friedrich Wilhelm“ in Newport, „Brandenburg“ in Baltimore, „Prinzregent Luitpold“ in Marseille, „Hannover“ in Rotterdam, „Friedrich der Große“ in Antwerpen.

Advertisement for Strobin cleaning product. Text: 'Wie einfach solche Reinigung ist!' with an illustration of a woman cleaning a hat.

Geschäftliche Mitteilungen. Ausgestellt. Es sei auf das zur Zeit in dem Schaufenster des Spezial-Haubarbeitsgeschäftes Rudolf Diefer, Kaiserstraße 153, ausgestellte Prunkstück eines Wandhanges hingewiesen.

Large advertisement for Badhotel Teinach. Text: 'Wo verbringen wir die Pfingstfeiertage? im Badhotel Teinach.' Includes phone number 3401a and address information.

Diese Woche
Extra-Preise
für
Linoleum.
Große Posten Linoleum,
teils Restbestände und Coupons,
kommen, so lange Vorrat,
ungewöhnlich preiswert
zum Verkauf.

Linoleum, bedruckt, 200 cm breit
Meter Mk. **2.— 2.75 3.45**
Linoleum, Inlaid, 200 cm breit
Meter Mk. **4.50 6.75**
Linoleum-Teppiche
150/200 cm 200/250 cm 200/300 cm
5.90 6.50 9.75 12.25 12.50 14.75
Ein großer **Gardinen**, engl. Tüll, abgepasst,
Posten weiss und crème
per Fenster Mk. **2.75 4.50 6.75**
Ca. 1000 **Biedermeterleinen**, 130 cm breit,
Meter Meter durchweg **1.35**
Ein Posten **engl. Mülle**, ca. 130 cm breit,
Meter durchweg **95**

Linoleum-Läufer
60 cm brt. **80** 1.10 | 90 cm brt. **1.25 1.65**
Meter Mtr. Mk. | 110cmbrt. **1.60 1.90**
67 cm brt. **90** 1.25 | Meter Mtr. Mk. **2.10 2.50**
130 cm breit . Meter Mk. **2.10 2.50**
Linoleum-Vorlagen
50/90 cm 70/115 cm Inlaid 67/100 cm
65 **78** **1.10 1.45 1.75**
Auf sämtliche 7684
Bodenteppiche, Bettvorlagen
und Läuferstoffe während dieser Woche
15% Extra-Rabatt.

W. Boländer Kaiserstr. 121.

Stenographie
Donnerstag, den 15. Mai, beginnen wir mit einem
Anfängerkurs für Damen und Herren
in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schren
mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt
und in kürzester Zeit (ca. 80—100 Stunden) ein vorzüg-
liches Resultat erzielt wird.
Schönföhrchen, Buchführung (einf., dopp., amerif.), Ma-
schinenschreiben, (30) erkl. Maschinen versch. Systeme),
Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschreib, Wechsel-
lehre, Schektkunde, Kontoforrentlehre, Sprachkurse:
Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.
Tages- und Abendkurse.
Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin**
begn. Maschinenschreiber nach der
Underwood
Meisterschafts-Schnellschreib-Methode.
Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschin-
schreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung,
sondern auch bessere Bezahlung.
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung
Fahrpreisermäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte
Penzion besorgt.
Ausführliche Auskunft u. Prospekt bereitwillig durch die
Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule
„Merkur“
Größtes und ältestes derartige Institut am Platze.
Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstr.
Telephon 2018. 7719.3.1
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit
von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr. Sonntags von 9 bis 11 Uhr.

Motorbootfahrten
Am Donnerstag, den 8. Mai
finden **keine** Motorbootfahrten
statt. 7728
Städt. Hafenamt.
Bekanntmachung.
Im Hundeswinger des städt.
Bauamteilers, Schlachthausstr. 17,
(altwiesener Kaserne und Eisenbahn)
befinden sich nachstehende herten-
lose Hunde:
1. ein blaugelber Schäferhund
(männlich),
2. ein H. weißer Spitzer (männl.),
3. ein schwarzer Dachshund mit br.
Abg. (männlich),
4. ein schwarzgrauer Wolfshund
(männlich).
Dieselben werden, falls sie nicht
innerhalb 3 Tagen abgeholt sind,
getötet, begn. verteigert. 7722
Karlsruhe, den 5. Mai 1913.
Städt. Schlacht- und Viehhof-
direktion.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, dass
heute unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter
Frau Elise Mayer
Hofgarteninspektors Witwe
uns durch den Tod entrissen wurde. 7794
Die trauernden Hinterbliebenen:
Cäcilie Mayer.
Paul Mayer, Pfarrer in Buchenberg.
Elsabeth Mayer, geb. Teutsch
und 4 Enkel.
Karlsruhe, den 6. Mai 1913.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr
vom Trauerhause, Markgrafenstrasse 47, aus statt.

Geheime Krankheiten
behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider, Ruppurrerstr. 10, 11
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe
und Umgegend. 7719
Anatomisch und physiologisch gebildet.
Über 20 jähr. Erfahrungen.
18 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741.
Sprechz. bis 9 Uhr. 1—4, Sonnt. b. 11 U.

Hund-
Verteigerung.
Mittwoch, den 7. Mai, nach-
mittags 3 Uhr, wird Abhänger-
frache 29 (Kob) im Auftrag
einer Herrschaft 1 Obermann-
pinker, 1 1/2 Jahr alt, Männchen,
gegen bar verteigert. Liebhaber
ladet ein. 7682
J. Hirschmann, Auctionator.

I. Beamter gesucht,
der mit allen auf einer Gene-
ral-Agentur der Feuer-
branche (und Nebenzweigen)
vorhanden. Arbeiten gründlich
vertraut ist, umsichtig arbeitet,
u. befähigt ist, den General-
agenten nach jeder Richtung
hin zu vertreten. Nur solche
Fachleute woll. sich bewerben,
die sich in derartig. Stellung
gut bewährt haben. Off. mit
Lebenslauf, Zeugn., Refer.,
Gehaltsanhr. (Station) und
C. 528 an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Mannheim. 8427a.2.1

Ladeneinrichtung,
gut erhalten, für Kolonialwaren,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 7699 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb.
Transport-Dreirad
gebrauchtes, zu kaufen gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 7697 in
der Expd. der „Bad. Presse“.

Spezial-Geschäft
das nachweislich ca. 4000 Mk.
jährlich Reinerdienst abwirft,
für 8000 Mk. inkl. Einricht-
ung und Warenlager zu ver-
kaufen.
Feinste Hundschaff.
Für Dame
besonders geeignet. Off. sub
74499 an die Expedition der
„Bad. Presse“. 3.3

Villa am Bodensee
(Boden), 6 Z., herrl. Ausst., er-
tragreicher Garten, 21 Ar naber
Wald. — Bahnstation. — Preis
16 000 Mark. 917062.2.1
P. R. Heberlinen J. T. 99.
Kirchenorgel
neuesten pneumatischen Pfeifen
Systems mit 10 klingenden Register
auf Manual und Pedal, 8 Register,
und Kollektiv-Tritten, Prolog-
gebäude und Spieltisch, spielbar
fertig einzufahren, ist zum Preise
Mk. 3000.— zu verkaufen. 3111a
Näheres: **Orgelbauanstalt**
H. Volt & Söhne, Durlach.
Kinderwagen (Nieg. u. Sibwa-
gen), Brennabor, Brennabor
wie neu, solide **Kinderwagen**
sind zu verkaufen. 347390.2.1
Hintheimerstr. 32, 3. Stod.
1 **Violine**, gut im Ton, zu ver-
kaufen. 317081
Leffingstr. 32, 3. Stod.
Eleganter Kinderwagen.
Brennabor m. **Wiedergehüll. bill. ab-**
zugeben. **Hintheimerstr. 20, b. 1.**

Damenwäsche
Taghemden, Nachthemden, Nachtsacken, Beinkleider,
Unterröcke, Untertailen, Kinderwäsche, in guter Aus-
führung und grosser Auswahl, fertig und auf Bestellung
empfiehlt billigst 7394.3.2
C.F. Treiber, Betten- und
Wäsche-
geschäft
Waldstrasse 48.
Telephon 3372.

Pfannkuch & Co
Frische Sendung
Westindische
Bananen
feinste durchreife Frucht
Pfund **40** Pfa.
feinste haltbare
Imperial-
Orangen
Stück **8** und **10** Pfa.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute früh entschlief nach kurzem Leiden
unerwartet schnell mein lieber Gatte, unser lieber
Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel
Herr Emil Bender
Steuerkontrolleur a. D.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Freiburg i. B., den 6. Mai 1913.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den
8. Mai, nachmittags 4 Uhr statt. 3434a
Trauerhaus: Lehenerstrasse 39, II.

Pfingsten 1913.
7721
Große Auswahl
in Herren- und Damen-Halb-
schuhen und Stiefeln, in allen
modernen Formen, braun und
schwarz, bekannt gute Qualitäten
Hauptpreislisten:
7.50 8.50 10.50
12.50 14.50
Rabattmarken.
Schuh-
Haus Jos. Bürkle
Amalienstr. 23 Telephon 2676.

Junge Dame
aus besserem Stande sucht An-
schluß an ebensolche im Alter von
23—26 Jahren zwecks Besuch von
Theater, Konzerten und Spazier-
gängen. Gef. Off. unt. Nr. 217084
an die Expd. der „Bad. Presse“.

Verloren
eine goldene Damenuhr (Breitag),
Wiederbringer erb. Belohnung bei
Großkopf, Griesbachstr. 2. 917096
Ein brauner Zwergspitzer
(Hündin) hat sich verlaufen. Ab-
zugeben gegen gute Belohnung
Amalienstr. 23, Durlach.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Wirtschafts-
Bergebung
„am Durahof“, Turmberg, Durlach, zukunftsreiches Geschäft an
taunionsfähige, tüchtige Geschäftsleute
zu günstigen Bedingungen. Gef.
Anfragen an die 3419a.3.1
Turmberg-Gesellschaft m. b. H.,
Durlach, Herrenstraße 21.
Billig zu verkaufen: Eleg. Klav-
erinoon, besser. Schaffnapp, entree-
Stühle u. Vertico. 917110
Hintheimerstr. 20, part., Hs.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem
uns betroffenen Verluste unseres lieben Gatten und Vaters
Adolf Schwaiger
für die zahlreichen Blumenpenden und ehrende Begleitung
beim Begräbnis meinen lieben Herren Chefs und Kollegen
sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Besonderen Dank den Krankenschwestern im städtischen
Krankenhaus für die liebevolle Pflege. 917055
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 6. Mai 1913.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.
Obertoggenburg **Alt St. Johann**
Schweiz, Kanton St. Gallen,
920 m über Meer.
Kurhaus-Hotel Schweizerhof
Neu erbaut mit komfort. Einrichtung, freie Lage, nahe schöne Tannenwäldchen,
Schattiger Garten. Ausgangspunkt für Bergtouren. Grosser schöner Speise-
saal m. Terrasse, feine Zimmer, Restaurant, Billard, elektr. Licht, Bäder.
Pensionspreis Fr. 4.50 bis 6.50 (4 Mahlzeiten). Prospekt gratis. Es empfiehlt
sich der Besitzer: **A. Schlumpf-Eberle, Kurarzt: Dr. med. Kuhn. 3422a.6.1**

Hanf-Couvertis mit Firmadruck liefert rasch und billig
die Druckerei der „Bad. Presse“

Versammlungen und Kongresse.

Dürmersheim (A. Rastatt), 6. Mai. Vorgestern tagte hier der Verein ehemaliger China- und Afrika-Krieger für den Bezirk Rastatt mit Sitz in Bühl. Die Brudervereine Pforzheim und Karlsruhe waren auch erschienen. Die Dürmersheimer Kameraden hielten sie von der Bahn ab und geleiteten sie unter Musikbegleitung zum „Lamm“. Die Tagesordnung war schnell erledigt. Unter anderem wurde der Zusammenschluß sämtlicher süddeutscher Vereine zu einer Vereinigung in sich besprochen, um so eher Zweck und Ziel zu erreichen. Dann folgte der gemütliche Teil. Einige Kameraden trugen durch humoristische Vorträge zur Unterhaltung bei. Den beiden Kameraden Bäckermeister Fritsch, Lichtenthal, und Schläger, Dürmersheim, wurden zur Geburt eines jungen Afrikaners herzlich Glückwünsche dargebracht. So nahm der Ausflug, an dem sich auch die Angehörigen beteiligten, in allen Teilen einen würdigen Verlauf. Besonderer Dank gebührt der Musikkapelle Dürmersheim, die durch ihr schönes Programm viel zur Verschönerung des Tages beitrug. Neuaufgenommen wurden: 6 Ehren- und 5 aktive Mitglieder.

Mannheim, 6. Mai. In der Börse fand gestern die Generalversammlung des Süddeutschen Metallhändlerverbandes statt. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Metallhändler im vergangenen Jahre unter dem Boplotz schwer zu leiden hatten und daß nur das geeignete Vorgehen zu dem gewünschten Ziele führte. Der Kassensbericht wurde für richtig befunden und dem Kassier Entlastung erteilt. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen hielt der Verbandspräsident Dr. Rehr-Kaiserslautern einen längeren Vortrag über den Boplotz. Aus der Diskussion ging hervor, daß die Vereinigung Süddeutscher Metallhändler die Bäder als Kunden nicht vor den Kopf stoßen will, sondern ein gutes Einvernehmen anstrebt. Gegen 3 Uhr nachmittags wurden die Verhandlungen geschlossen.

Heidelberg, 6. Mai. Die Krankenkasse für städtische Beamte im Großherzogtum Baden hält am 18. Mai in Heidelberg ihre 3. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Die Gesamtzahl der Mitglieder betrug am Jahreschluß 1912 im ganzen 323 gegen 284 im Jahre 1911 und die Zahl der Bezieheren 1038 (882).

Krautheim (A. Forberg), 6. Mai. Der von G. Landesgewerbeamt des Bezirksvereins der Gewerbe- und Handwerkerorganisationen bewilligte Vortrag über „Der Geld- und Kreditverkehr des Handwerkers (Wechsel, Scheck und Kontokorrent)“ — Referent: Herr Gewerbe- und Handelschulvorstand Fink-Wehrheim — hat am letzten Sonntag bei gutem Besuche stattgefunden. Den Vortragsteilnehmern waren sämtliche Kreditpapiere in ausgefüllten Formularen in die Hand gegeben, so daß die zu behandelnde Materie in klarer, anschaulicher Weise zur Darstellung gelangte. Insbesondere interessierte das Kontokorrentwesen, zu dem heute unsere Handwerker mehr und mehr übergehen. Verhaltensregeln bei Wechselgeschäften wurden von den Herren Meißner dankbar entgegengenommen, wie die ganze Darstellung unseres neuzeitlichen Geld- und Kreditverkehrs lebhaftes Interesse erweckte. Dem wurde in der Diskussion mit dem Dank an den Redner auch Ausdruck gegeben. Es sprachen noch die Herren Bürgermeister Meißner, Sauerbreyer, Hügel aus Tauber-Bischofsheim, Schmiedmeister Schulz und Zimmermeister Wittmann.

Deutscher Wehrverein.

Karlsruhe, 6. Mai. Die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Wehrvereins hielt dieser Tage ihre erste Mitgliederversammlung ab, in der der 2. Vorsitzende und der erweiterte Vorstand gewählt wurde. Der 1. Vorsitzende, Chefredakteur C. Amend, hielt sodann einen mit starkem Beifall aufgenommenen 3stündigen Vortrag über das Thema „Wehrvorlage und auswärtige Politik“.

Der Redner lenkte die Vorlage als einen Entwurf, der das Mindestmaß dessen darstelle, was die Regierung verlangen muß, und ließ der Rede, durch die der Reichstagsler die Vorlage begründete, eine warme Würdigung zuteil werden. Er beklagte die Verzögerung der Beratung im Reichstag, sowie deren Ursachen. Die Bildung eines Prüfungsausschusses für militärische Forderungen erklärte der Redner wegen der Gefahr von Indiskretionen für bedenklich. Unter lebhafter Zustimmung verurteilte er die Flucht des Kapitals ins Ausland (aus Elsass-Lothringen allein ca. 35 Millionen Mark). Als erfreuliches Moment stehende dem gegenüber der ernstliche Wille der bürgerlichen Parteien, die Wehrvorlage durchzuführen. So sei von der Subjektionskommission bereits der entscheidende Paragraf im Wesentlichen angenommen, wenn auch leider nur 3 von den 6 geforderten Kavallerieregimentern genehmigt wurden. Der Gedanke an die gefährliche geographische Lage Deutschlands, das auf allen Seiten feindlichen Einfällen ausgesetzt ist, und die Vorgänge auf dem Welttheater seien wirklich dazu angetan, den Reichstag energisch an seine Pflicht zu gemahnen.

Zur Lage in der auswärtigen Politik übergehend, schilderte der Redner u. a. die Schwierigkeiten, die sich der Diplomatie entgegenstellten, die Haltung Serbiens, Bulgariens und Griechenlands zu einander und zu den Großmächten, sowie die Haltung der Großmächte in der augenblicklichen Krise. Ausland befände sich in einer schwierigen Lage; seiner Rettung zum Frieden stehe die Freundschaft zu den Balkanstaaten gegenüber. England sei anscheinend ehrlich friedlich gesinnt, wie es überhaupt von den imperialistischen Ideen mehr und mehr abkomme und dazu übergehe, seinen Besitz zu konsolidieren. Die deutsch-englischen Beziehungen seien zurzeit durchaus gute. Feinde, die für uns in einem Kriege zunächst in Betracht kämen, seien Frankreich und Rußland. Welche Stimmung insbesondere in Frankreich gegen Deutschland herrsche, habe sich bei den Vorgängen von Lunowille und Nancy gezeigt und gebe sich nicht minder in den Schauspielstücken kund, die tagtäglich in den Theatern Frankreichs gespielt würden.

Drei der auf dem Repertoire großer Pariser Theater stehenden Stücke analysierte der Redner dem Inhalte nach, im Anschluß daran wies er eindringlich auf die Sinnesänderung des jungen Frankreich hin, dessen brennender Wunsch nach Glorie und Rianche tagtäglich entschiedener zum Ausdruck komme und zwar nicht nur im Osten, sondern auch in der Hauptstadt sowie im Süden und Westen. Schon die bloße Vernunft sollte unsere Friedensschwärmer und Sozialdemokraten die doch selbst am meisten unter den Schädigungen eines Krieges zu leiden hätten, all diese Dinge mit anderen Augen ansehen lassen. Zum Schluß wies der Redner auf die treffenden und beherzigenswerten

Worte hin, die der Deutsche Kronprinz seinem neuen Buche „Deutschland in Waffen“ zum Geleit gegeben hat.
Dem Vortrag folgte ein 1½ stündige, sehr angeregte Diskussion, an der sich Oberamtmann Dr. Heinge, Finanzrat Fleischmann, Professor Holz, Generalsekretär Jarnak, Oberpostassistent Sais und Dr. Werhard beteiligten.

Hauptversammlung des Vereins badischer Finanzbeamten.

Freiburg i. Br., 6. Mai. Am Sonntag hielt hier der Verein badischer Finanzbeamten seine 24. Hauptversammlung ab, die von Kollegen aus allen Landesteilen, insbesondere vom Oberland, sehr gut besucht war. Die Stadt hatte zur Tagung den schönen Kornhausaal zur Verfügung gestellt. Mit dem Dank hierfür verband die Versammlung eine Ehrung des Oberbürgermeisters Dr. Winterer, der stets dem Stand der Finanzassistenten wohlwollend gesinnt war. In einem einhalbstündigen Referat gab der Vereinsvorsitzende, Groß-Oberrevisor Bauer in Karlsruhe, ein übersichtliches Bild über die Tätigkeit im Verein und Verband. Ueber die Zeitverhältnisse berichtete Revisor Rothmund in Karlsruhe, den Rechenschaftsbericht erstattete Finanzsekretär Weber in Karlsruhe.

Bemerkenswert aus den Verhandlungen ist u. a. die Reorganisation einer Unterstützungskasse für unverschuldet in Not geratene Hinterbliebene von Vereinsangehörigen. Die freiwillige Sammlung, auf die der Verein mit Stolz blicken darf, hatte das schöne Ergebnis von 2750 Mark. Die weitere Stärkung dieser Kasse wurde beschlossen und auch die Gründung einer Stiebelasse ins Auge gefaßt. Der Verein zählt zurzeit 986 Mitglieder. Die nächste Hauptversammlung findet in Mannheim statt. Am Vorabend der Tagung veranstaltete der Bezirksverband Freiburg zu Ehren der erschienenen Vereinsmitglieder und Gäste aus Elsass-Lothringen, Hessen und Württemberg einen festlichen, prächtig verlaufenen Familienabend.

Regie-Kunst.

Berlin, 5. Mai. Zu Ende der vergangenen Woche fand in Berlin der erste deutsche Regie-Kongress statt, und da sich eine Reihe sehr bedeutender Regisseure zum Wort gemeldet hatten, belam man allerlei interessante und wichtige Dinge aus diesem erst neuerdings vom großen Publikum in seinem einseitigen Werte erkannten Arbeitsgebiet zu hören. Von ganz besonderem Interesse war die von verschiedenen Seiten gestellte Forderung auf Einführung des Urheberrechts für die Leistungen des Regisseurs. Ein im Prinzip gewiß berechtigtes Verlangen, das aber praktisch sich als absolut undurchführbar erweisen dürfte. Man bedenke nur das eine: wo fängt die Regieleistung an, wo hört sie auf? Ein armer Regisseur, der ein Stück zu inszenieren hat, das an anderen Bühnen schon früher ins Szenegediegen ist und der sich dieser möglichst wenig unbedeutenden Vorbilder erinnert, dürfte vielleicht, lediglich um die Rechte seiner Vorgänger nicht zu verletzen, zu den schlimmsten Geschlechtern und Gezwungenheiten greifen müssen, die ihm unter anderen Umständen sehr fern liegen. Und dann: wie oft hat der Regisseur einen Direktor oder den jenen seiner Schauspieler zu Mitarbeiter an seinem Werk. Wie nun, wenn der Regisseur das Theater verläßt? Verliert die Bühne, in deren Tradition die Leistungen des Scheidenden vielleicht ebenso stark begründet lagen, wie in seiner individuellen Persönlichkeit, damit ohne weiteres das Recht auf diese Aufführungen? Welche Verlastung der Direktion. Aber es handelt sich hier wohl um Utopien, die man nicht allzu ernst zu nehmen braucht, zumal die Meinungen darüber auch unter den Regisseuren sehr geteilt waren. Daß der Regisseur trotz dieser scharfen Betonung tatsächlicher oder vermeintlicher Rechte auch heute noch persönlich ein gar bescheidenes Mann sein kann, bewies Leopold Jessner mit dem Wunsch, der Name des Regisseurs möge für das Publikum ungenannt und unbekannt bleiben. Auch dem Schauspieler wollte er in seiner Rede die Anonymität zur Pflicht machen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß er mit dieser Anregung bei den Wimen sehr wenig Gegenliebe finden dürfte. Sehr gut möglich, daß der Kunst, die heute leider immer mehr zur Sensation wird, damit gebient wäre, der Künstler selbst aber hat andere Interessen.

In der Diskussion führte übrigens Rechtsanwalt Rosenberger (Berlin) aus, daß das Regiebuch leicht zu schätzen sei. Es sei auch gegen jede Nachahmung geschützt, da die Nachahmung eines Wertes unbedingt eine Rechtsverletzung darstelle. Bedauerlich sei es, daß im Reichstheatergesetz der Regisseur überhaupt nicht genannt werde. Dr. Walter Bloem (Stuttgart) war dagegen der Ansicht, daß die Arbeit des Regisseurs nicht geschützt ist und auch niemals geschützt werden kann. Das geistige Recht des Regisseurs sei auch nicht schutzfähig und nicht schutzwürdig und zwar deswegen nicht, weil durch die Nachahmung ein großer Segen in die Theaterkunst gekommen sei. Die Tagung der Regisseure brachte im übrigen noch Dr. Carl Hagemanns interessanter Schilderung über „Die grundlegenden Regie-Einfälle“, Leopold Jessners Ausführungen über die „Pflichten und Rechte des Regisseurs“, Adolf Wind's-Weipzig über den „Regisseur als Lehrer“, Peter Dumas-Karlsruhe über „Chor und Regie“, Dr. Eugen Aitians-München über „Regieprobleme bei Keisler“ usw. So hat die Tagung mancherlei, ohne freilich bei diesem ersten Zusammenkommen gleich an die letzten Ziele zu gelangen. Immerhin gab sie nicht nur für die Regietätigkeit, sondern auch für die späteren Kongresse selbst Erfahrungen und Fingerzeige.

Karlsruher Strafhammer.

Karlsruhe, 5. Mai. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dser. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hofner.
Bei dem ersten heute zur Verhandlung stehenden Falle drehte es sich um eine Anklage wegen fahrlässigen Falsheldes. Sie richtete sich gegen die 20 Jahre alte Dienstmagd Friederike Burkhardt aus Düren. In einem Verfahren gegen den Ausläufer Bayer aus Jpringen wegen Zuhälterei, mit dem die Angeklagte längere Zeit in Beziehungen gestanden, wurde diese auf Antrag der Staatsanwaltschaft, um eine wahrheitsgemäße Zeugenaussage von ihr zu erlangen, von dem Amts-

gericht Karlsruhe am 19. Dezember v. Js. eidlich vernommen. Unter ihrem Eide sagte die Burkhardt aus: „Der Bayer hat mir keine Zuhälterdienste geleistet. Ich habe ihm wohl am 5. November 2 Mk. 50 Pfg. gegeben; dieses Geld rührte aber von einem Diebstahl her, den ich am gleichen Tage in der Wohnung der Frau Hauser zu Pforzheim, bei der ich wohnte, verübt hatte. Bayer wußte dies.“ Von diesen Angaben war alles richtig bis auf den letzten Satz. Er entsprach nach der Anklage nicht der Wahrheit, da Bayer von dem Diebstahl nichts gewußt hatte. Die Angeklagte gab dies in der Voruntersuchung und auch später zu. Eine genügende Erklärung für ihre Handlungsweise wußte sie nicht vorzubringen. Zunächst entschuldigte sie sich damit, daß sie zum ersten Male vor Gericht gewesen und einen Eid geleistet habe, wobei sie so aufgeregt gewesen, daß nicht alles von ihr verstanden worden sei. Das Gericht konnte nach dem Beweisergebnisse die volle Ueberzeugung von einem strafbaren Verschulden der Angeklagten nicht gewinnen und erkannte demgemäß auf Freisprechung.

Im Jahre 1910 gründete der Schreiner Gottlieb Denger aus Gemmingen zu Pforzheim ein eigenes Geschäft. Er hatte mit diesem Unternehmen aber kein Glück. Wenn die Schreinererei auch anfänglich nicht schlecht ging, so kam Denger mit der Zeit in seinen Verhältnissen mehr und mehr zurück und im Jahre 1912 wurde er häufig gerichtlich betrieben. Es mußte ihm klar sein, daß er von Dezember v. Js. an zahlungsunfähig war. Es trat auch bald die naturgemäße Folge dieser geschäftlichen Zerrüttung ein; am 18. Februar wurde über das Vermögen des Denger das Konkursverfahren eröffnet. In dessen Verlauf stellte sich heraus, daß Denger kurz vor Ausbruch des Bankrotts verschiedene Gläubigern in der Absicht, sie vor den übrigen Gläubigern zu begünstigen, eine Befriedigung gewährte, die gesetzlich strafbar ist, indem er am 30. Januar an die Ehefrau Bürk in Pforzheim für eine Forderung einen Vorkauf für 600 Mark verkaufte und seinem Schwiegervater Fetti für verschiedene Forderungen eine Sicherheitshypothek auf sein Haus Brunnenstraße 9 in Höhe von 3650 Mark gewährte. Denger war deshalb wegen Vergehens gegen § 241 der Konkursordnung angeklagt. Er mußte sich aber auch wegen Verschwendungsbetrugs verantworten, weil er von einer großen Anzahl Dielen, die vom Gerichtsvollzieher gepfändet und mit den Pfändungszeichen versehen worden waren, 19 Dielen im Werte von 140 Mk. wegnahm und veräußerte. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 3 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Unteruchungshaft.

Auf schlechten Wegen, die schließlich ins Zuchthaus führen müssen, befindet sich der 20 Jahre alte Kaiser Christian Wilhelm Heim aus Neu-Wärental, wohnhaft in Pforzheim. Er ist ein arbeitsfähiger Bürsche, der im Spätjahr 1912 aus Pforzheim verschwand und sich seither in Deutschland und im Auslande in verschiedenen Städten herumtrieb. In Antwerpen wurde er bei einem Diebstahl abgefaßt und wegen dieser Tat auch verurteilt. Nach Verbüßung der Strafe erfolgte die Auslieferung des Heim, da er von der Staatsanwaltschaft Pforzheim wegen Erpressung und mehrfachen Diebstahls verfolgt wurde. Heute stand nun Heim vor der Strafkammer unter der Anschuldigung, daß er in der Zeit von Januar bis Mai 1912 von einem Pforzheimer Fabrikanten, der sich ihm gegenüber auf einer Eisenbahnfahrt von Stuttgart nach Pforzheim unzüchtiger, doch nicht strafbarer Handlungen schuldig gemacht, durch die Drohung mit gerichtlicher Anzeige etwa 600 Mark erprete, daß er am 22. Juli aus der Wohnung des Goldarbeiters Bömler in Pforzheim einen Geldbeutel mit 4 Mk. 65 Pfg. Inhalt entwendete, daß er am 26. Juli in die auf der Gemarlung Pforzheim liegende Maiblatenhütte, ein von Malarbeitern benütztes Blockhaus, mit einem noch nicht ermittelten anderen Täter einbrach und aus dem Ankleideraum der Arbeiter den Geldbetrag von 17 Mk. 65 Pfg. und 50 Zigaretten stahl und daß er endlich am 25. August zu Frankfurt einem Herrn aus Pforzheim, den er kannte und dem er einen Besuch machte, aus dessen Wohnung eine goldene Uhr im Werte von 100 Mk. entwendete. Die Uhr verkaufte Heim noch am gleichen Tage für 26 Mk. und ging dann aus Frankfurt flüchtig. Das Gericht erachtete bei den verbrecherischen Neigungen und dem gemeingefährlichen Treiben des Angeklagten eine empfindliche Strafe für angebracht, um denselben wieder auf ordentliche Wege zu bringen. Es erkannte unter Anrechnung von 2 Monaten Unteruchungshaft auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Erwerbsverlust.

Kassaler Hafer-Kakao
wird bei Magen- und Darmleiden als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
Vier recht in Bayern, Kanton, Luzern, als am 1. 1913.

Neuenahr verdankt das anhaltende Wachsen seiner Besuchsziffer den erzielten Helleffolgen bei **DIABETES - NICHT - MAGEN-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden - Gallensteinen u. Katarrhen.**
Trink- und Badekur mit den einzigen alkalischen Thermen Deutschlands. Außerdem im Thermalbadehaus alle zeitgemässen Spezialbäder.
Wohnung im Kurhotel, mit dem Thermalbadehaus unmittelbar verbunden, oder in anderen Hotels, Pensionen und Privathäusern.
Die Neuenahrer Hauskur bewährt als Vorkur und selbständige Kurform. - Illustrierte Broschüre umsonst und postfrei von der Kurdirektion

Bad Neuenahr Rheinland.

Guten Mittag- u. Abendstich
empfehle Steinr. 27. pt. B17076
Damenhüte
werden hier elegant garniert, ältere Hüte modernisiert.
Große Auswahl in garnierten Hüten, Formen und alle Zubehörsartikel. Preis Neuheiten Billige Preise. Beste Bedienung.
E. E. Lassmann, Kaiserstraße 225, 3. Stod. 5286
Ein sehr altes, gutes Geschäft der Wein- u. Kolonialwarenbranche nebst andern viel gewinnbringenden Artikeln ist samt Haus billig zu verk. Auch habe mehrere rentable Wohn- u. Geschäftshäuser. 1 Fabrik, 1 Villa zu annehmbar. Preis 2. berl. 3416a.2.1
A. Wohrer, Lahr.
Herren-Fahrrad
Dopp. Treib., eleg., ist sehr bill. zu verkf. Durlachstr. 57, 1. B17058

Aus den Gemeindeverwaltungen.

1. Biedolsheim (A. Karlsruhe), 6. Mai. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden gewählt: Friedrich Seitz, Förder, Friedrich Schwörer, Wäcker, Wilhelm Gustav Oberader und Karl Ludwig Meinger I.; die zwei letzteren sind neu gewählt. Sodann wurde gestern mittag für den verstorbenen Joh. Lud. Seitz Landwirt Ernst Emil Zimmermann gewählt.

1. Adolfszell, 6. Mai. Die Bürgermeisterfrage ist bei uns seit einiger Zeit akut, sie wurde aber, einer Abmachung gemäß, in der Presse nicht behandelt und nur auf Grund eines bedauerlichen Mißverständnisses gelangte sie in ein auswärtiges Blatt. Die Frage kam dadurch ins Rollen, daß Herr Bürgermeister Bleich mit Rücksicht auf seine Verlobung mit der Tochter des Herrn Direktors Wolf sich und am 21. April auch dem Gemeinderat die Frage vorlegte, ob diese verwandtschaftlichen Beziehungen nicht Anlaß sein könnten für Unzufriedenheit in der Bürgererschaft. Dieser Frage traten die Gemeinderäte kürzlich in einer geheimen Sitzung näher, in der einstimmig beschlossen wurde, Herrn Bürgermeister Bleich zur Beibehaltung seines Postens zu veranlassen. Herr Bürgermeister Bleich soll sich Bedenken ausgedeutet haben. In diesem Sinne spricht auch folgende Auslassung: Herr Bürgermeister Bleich besitzt das Vertrauen der Stadt und aller Parteien, weil er ein tüchtiger, gewandter Verwaltungsbeamter ist mit jugendlicher Energie und klarem Blick, mit Verständnis für die Interessen der Stadt. Seine liberale Gesinnung ist für uns kein Hindernis, ihm Vertrauen zu schenken.

Benutzung des Fernsprechers der Eisenbahngüterabfertigungen durch das reisende Publikum.

Karlsruhe, 5. Mai. Infolge einer Eingabe, die der Verband reisender Kaufleute Deutschlands in Leipzig an die größeren Eisenbahnverwaltungen des Deutschen Reiches gerichtet hat, und in der darauf hingewiesen worden war, daß es namentlich für die reisenden Kaufleute häufig dringend wünschenswert wäre, die Fernsprecher der Eisenbahngüterabfertigungen benutzen zu können, werden in Zukunft die Fernsprecher der Güterabfertigungen den Reisenden zur Verfügung stehen. Wie die „Post reisender Kaufleute“ mitteilt, hat der preussische Eisenbahnminister genehmigt, daß an kleineren Orten einzelnen Reisenden auf Wunsch für dringende Gespräche die Fernsprecher der Güterabfertigungen zur Verfügung gestellt werden, falls in der Nähe keine öffentliche Fernsprechkabine vorhanden ist und die dienstlichen Interessen es zulassen. Die einzelnen Dienststellen sind demgemäß angewiesen worden. Die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen hat die mit Reichsfernsprechämtern ausgestatteten Stationen, in deren Nähe sich anderweitige Gelegenheit zu Ferngesprächen nicht bietet, ermächtigt, die Benutzung des Fernsprechers den darum nachsuchenden Reisenden zu gestatten. Die Generaldirektion der württembergischen Staatseisenbahnen hat nichts dagegen zu erinnern, wenn in dringenden Ausnahmefällen auf einer Station, die von dem zuständigen Orte erheblich entfernt ist, einem Reisenden die Benutzung des Fernsprechers einer Eisenbahngüterabfertigung zur Führung eines Privatgesprächs gestattet wird, soweit dadurch nicht Störungen verursacht werden. Die Regel soll eine solche Benutzung nicht bilden. Die Bahnverwaltungen von Baden und Bayern haben die Erfüllung des in der Eingabe geäußerten Wunsches abgelehnt.

Ein neues Verfahren zur Behandlung tuberkulöser Kinder.

Karlsruhe, 6. Mai. Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern sind nach einem halbamtlichen Bericht in der „Karlsruh. Ztg.“ seit einiger Zeit Versuche mit einem neuen Verfahren zur Behandlung tuberkulöser Kinder angestellt worden. Das von Dr. Burrow, Privatdozent an der tierärztlichen Hochschule in Dresden, angegebene Verfahren besteht in der Verimpfung eines Bakterienpräparates „Tuberculojan Buzow“, dem die Wirkung zugeschrieben wird, tuberkulose fränke Kinder, welche dem Beförder nur noch geringe oder keinen Nutzen mehr abwerfen, in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder wirtschaftlich nutzbar machen. Zur Behandlung mit dem Mittel eignen sich namentlich Tiere, die an Lungentuberkulose leiden. In leichteren Erkrankungsstadien scheint nicht nur wesentliche Besserung, sondern unter Umständen sogar Heilung erzielt zu werden.

Nach dem Ergebnis der bis jetzt in Baden in geeigneten Fällen angestellten Versuche ist es bei 69,5 Proz. der behandelten Tiere gelungen, den infolge der tuberkulösen Erkrankung eingetretenen Rückgang im Ernährungszustand und in der Milchleistung nicht nur zum Stillstand zu bringen, sondern vielmehr eine erhebliche Besserung zu erzielen. In Einzelfällen ist sogar völliges Verschwinden der Krankheitsercheinungen beobachtet worden. Nach den gemachten Erfahrungen ist die Aussicht auf Erreichung einer Besserung um so größer, je früher das Verfahren eingeleitet wird. Zuweilen empfiehlt sich die ein- oder mehrmalige Wiederholung der Impfung. Nach der amtlichen Darstellung scheint das Verfahren bei der Bekämpfung der Tuberkulose der Kinder wertvolle Dienste leisten zu können und das Ergebnis der bisherigen Versuche erheischt die Aufmerksamkeit der Viehhalter. Die Kosten des Impfstoffes (10 ccm Tuberculojan für eine Impfung werden mit 1,50 Mk. berechnet) sind als mäßig zu bezeichnen. Das Ministerium wird die Bezirkstierärzte und Tierärzte zur Fortsetzung der Versuche und zum Bericht über das weitere Ergebnis veranlassen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 6. Mai. In der Woche vom 28. April bis 3. Mai ds. Ms. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1180 Stück Vieh und zwar: 134 Stück Großvieh (61 Ochsen, 17 Kühe, 88 Rinder, 18 Ferkel), 232 Kälber, 735 Schweine, 10 Hammel, 6 Ziegen, 61 Aiglein, 8 Pferde. 26 881 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter aus Holland 10 074 Kilo Rind-, 8021 Kilo Kalb- und 1031 Kilo Hammelfleisch. — Viehhof. Zum Markte wurden aufgetrieben: 47 Ochsen, 13 Bullen, 18 Kühe und 13 Ferkel, 200 Kälber, 1089 Schweine. Es wurde bezogen für 50 Kilo Schlachtwert: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 100—104 Mark; junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 94—98 Mark; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 88—90 Mark; Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 88—92 Mark; vollfleischige jüngere 86—88 Mark; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 82—84 Mark; Kühe: höchsten Schlachtwertes, ausgewästete Ferkel höchsten Schlachtwertes 98—104 Mark; vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 84—88 Mark; wenig gut entwickelte jüngere Ferkel 90—96 Mark; mäßig genährte Kühe 76—80 Mark; gering genährte Kühe 66—72 Mark; Kälber: mittlere Mast- und beste Saugkälber 107—112 Mark; geringere Mast- und gute Saugkälber 103—108 Mark; geringere Saugkälber 100—103 Mark; Schweine: vollfleischige, von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 73—75 Mark; vollfleischige, unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 71—73 Mark. Tendenz des Marktes: langsam.

Freiburg, 6. Mai. Nach dem Jahresbericht der Schlacht- und Viehhofdirektion die gewerblichen Schlachtungen im letzten Jahre 6599 Stück Großvieh (1911: 6668), 47 193 Kleinvieh (47 827) und 237 Pferde (224). Die Schlachtungen sind somit gegenüber dem Vorjahr um 690 Stück zurückgegangen. Von auswärts wurden 136 787 Kilo Fleisch eingeführt. Die Einfuhr hat um 17 747 Kilo zugenommen. Der Gesamtfleischverbrauch der Stadt betrug 5 181 014 Kilo gegen 5 110 235 Kilo im Vorjahre. Bei einer Einwohnerzahl von 85 850 kommen auf den Kopf 60,34 Kilo Fleisch (1911: 60,33). Die Schlachtvieh- und Fleischpreise waren durchschnittlich ständig und meist längere Zeit höher wie im Vorjahre, besonders die Schlachtviehpreise für Schweine haben eine außerordentliche Höhe erreicht. Die Stadterhaltung suchte den hohen Fleischpreisen dadurch entgegenzuarbeiten, daß sie gemeinsam mit der Metzgereiunion Vieh und Fleisch einführt. Bis Jahresabschluss wurden eingeführt 47 Ochsen aus Schleswig-Holstein, 688 geschlachtete Schweine, 25 Kälber und 1 Schaf aus Holland. Infolge dieser Maßnahmen gingen die Preise für Ochsen- und Rindfleisch zunächst um 4 Pfg., und später um weitere 2 Pfg. pro Pfund zurück. Die Schweinefleischpreise fielen um 5 Pfg. und für Speck um 10 Pfg. Die Großvieheinfuhr aus Württemberg ging im letzten Jahr in die Höhe, dagegen ging die Einfuhr aus Norddeutschland zurück und zwar bei den Schweinen allein um 2904 Stück. Die Schweineinfuhr aus dem badischen Oberland stieg um 1725 Stück. Von den vorgezeichneten 23 Viehmärkten fanden nur 16 statt. Aufgetrieben wurden insgesamt 15 877 Stück Vieh. Schweinemärkte wurden 46 abgehalten mit einer Gesamtaufuhr von 33 366 Stück.

Kontorpersonal. Den Herren Prinzipalen empfehlen wir bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder. Kontoristinnen u. Stenotypistinnen. Einige junge Damen im Alter von 15—21 Jahren, mit Kenntnissen in Buchführung, gel. Schrift, flotte Stenotypistinnen, suchen per sofort Anfangsstelle auf Büro bei bescheidenen Ansprüchen. Ferner einige Damen die schon praktisch tätig waren, mit allen Kontorarbeiten vertraut sind, flotte Stenotypistinnen. Wir erklären uns jederzeit gerne bereit zur ausführlichen Mitteilung und Vorlage von Offertreiben der Betroffenen. 7695. Hochachtungsvoll erbebenst. Kontoristinnen-Verein, (ehem. Schülerinnen d. Handelsschule „Merkur“) Telephon 2018. Karlsruhe Kaiserstr. 113, II. Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder kostenlos.

Maschinen-Fräser. durchaus selbständ., tüchtig Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei Gebr. Himmelsheber, Wöhlfabrik, Karlsruhe, Kriegerstraße 25.

Braves, fleißiges Mädchen für Hl. Familie per 15. Mai gesucht. B17073 Kreuzstraße 5, III. Gejucht wird tücht. ebl. Mädchen durchaus anständig, fleißig u. geschäftig, zur Wirtsch. im Haushalt von 8 bis 4 Uhr oder ganzen Tag. B17091, 21 Gartenstr. 54, part.

Gejucht junge, reinliche Frau für Putzen und Waschen. B17092 Württembergstr. 5, 4. Stod. = Putzfrau = für freies Haus gesucht. Zu erfragen unter Nr. 7683 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche. Kaufmann, hoch, tüchtig, erfahren, mit la. Referenzen, sucht bald Vertrauens-Stellung oder ähnliche Position. Wäre auch nicht abgeneigt, sich mit 10—15 000 Mk. an solidem Geschäft zu beteiligen oder solches kauschlich zu erwerben. Offerten unter Nr. B16627 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Korrespondent, Deutsch, Französl., Engl. verfeht, Span. Vorkenntn., Stenograph, 280 Silben, 29 J. alt, sucht Lebensstellung, ab 1. Juli. Offerten unter Nr. B17023 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Mann, schon als Mechaniker tätig gewesen, möchte Chauffeur lernen gegen Nebenbeschäftigung oder spät. Bezahlung. Hier oder auswärts. Off. u. Nr. B17064 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Gelernter Mechaniker, der Reparaturen an Maschinen und Auto machen kann, sucht Stellung als Chauffeur oder Mechaniker, auf sofort oder später. Derselbe ist im Besitz eines Führerscheines. Offerten unter Nr. 4490a an die Agentur der „Bad. Presse“ in Bruchsal. 3.1

Buchhalterin, firm in allen Bureauarbeit, Stenographie u. Maschinenschr., wünscht Stellung per 1. Juli in Achem, Wühl oder Baden. Gest. Offerten unter B17109 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche für meine Töchter per sofort od. später Stellung als Verkäuferin in Manufaktur, Kurz-, Weiß- oder Wollwaren und eine als 2. Buchhalterin. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. unt. B. B. Kärnerstraße 27. B17069

Gebildetes Fräulein in allen Zweigen des Hauswesens perfekt, sucht Stelle zur selbständig. Leitung eines besseren Haushaltes, auch in ein Sanatorium od. Hotel. Offerten unter Nr. B17085 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für ein kräftiges Mädchen von 14½ Jahren, aus gut. Familie wird in gut abbarem Haushalte zu Kindern und zur Erlernung des Haushaltes, Stelle, sofort oder später gesucht. Es wird weniger auf Lohn, als auf gewissenhafte, erzieherische Behandlung mit Familienanschluss geachtet. 3.1 Offerten unter Nr. B17083 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schulentlassen. Mädchen sucht Stelle, tagsüber, zu Kindern. B17108 Röh. Werberstr. 15, III.

Besseres Mädchen perf. im Zimmerdienst, das nähen, bügeln, auch etwas kochen kann, sucht Anst. u. evtl. für ganz in besseres Haus. Näheres erbeten Agneshaus, Kirchstraße 35 b. B17100

Kaiserstr. 199a sind die von der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse seither innegehabten vier Zimmer — auf 1. Juli zu vermieten. Näheres durch Gebr. Ettlinger, Kaiserstraße 199. 6243

Wohn- u. Schlafzimmer schön möbliert, ohne vis-à-vis, nach Wunsch Waddenuhuhung ist auf 1. Juni zu vermieten. Sehr gute Bedienung zugesichert. Anschlag an die Straßenbahn Kaiserstraße 11a, v.

Möbl. Zimmer mit Pension, in feiner Familie zu vermieten. B17054 Belfortstraße 10, 2 Treppen.

Schlafstelle. 1 oder 2 anständige Arbeiter können sofort Kost u. Logis haben. Röh. Karl-Wilhelmstr. 14, part.

Mademoiselle 7, IV., hübsches, kleines Zimmer, monatl. 18 Mk. zu vermieten. B17056

Grüppchenstraße 28, 2 Trepp., 115. ist ein geräumiges, hübsch möbl. Zimmer, freie Lage, für 1 oder 2 Personen zu vermieten. B16958

Vereinststraße 2, part., ist ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B17060

Karlstraße 26 ist sof. ein freundl. Zimmer zu vermieten. Näher. Karlstraße 29, Wädelrad. B17067

Maudredstraße 2, IV., freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang ver 15. Mai zu verm. B17068

Lammstraße 6, 2 Treppen, rechter Ausgang, ist ein sehr gut möbl. Zimmer mit guter Pension 3 Mk. Markt abzugeben. B17067

Schützenstraße 94, 2. St., ist ein schön möbliertes Zimmer auf 15. Mai billig zu vermieten. B17106

Sofienstraße 80, III., L., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension an besseren Herrn zu bill. Preise sof. zu verm. B16879

Miet-Gesuche. Gejucht wird ein freistehendes, trockenes Landhaus, das neugetischt gebaut und eingerichtet ist. 2. Stock, nicht mehr als 6 Zimmer hat, mit nicht zu großem Garten, Aussicht auf die Etlinger oder Durlacher Berge und unweit einer Haltestelle der elektr. Bahn mit öfter gehender Verbindung. Off. unter Nr. 7688 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beamtin sucht per 1. Juni möbl. Zimmer, nur Möblurgeder-Nähe. Offerten unter Nr. B17089 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gejucht für Juni und Juli in der Nähe der Seleg.-Kaserne zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer). Off. unter Nr. B17093 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Zimmer, gut eingerichtet, mit eigen. Eingang, auf 1. Juni von Herrn gesucht. Gest. Offerten unter B17072 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gejucht auf 1. Juni oder Juli ein möbliertes Zimmer (einst. Wohn- und Schlafzimmer) mit sep. Eingang im Zentrum der Stadt. Pension nicht ausgeschlossen. Off. unter Nr. B17094 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Vergessen Sie nie dass eine Auto-Rüstung unvollkommen ist ohne das Flakon mit „4711 Eau de Cologne“. Nichts schützt Ihr Gesicht so sicher vor Staub und Ihre Nerven vor Abspannung als „4711“. Man verwende nur die „4711“ (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette). Sehr ausgeübt im Gebrauch; im Verhältnis preiswerter als jede Nachahmung. Ganze Originalflasche M 1.75. Kistchen à 3 Flaschen M 5.—. Kistchen à 6 Flaschen M 9.50.

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse Expedition: Gde Lammstraße und Birtel.

Stellen-Angebote. Reisender von eingeführter ausrüsteter dem. Fabrik gesucht für Süddeutschland. Offert. m. Gehaltsanspr. Zeugnisse, Referenzen u. Bild unter F. K. 4380 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Hohes Einkommen. Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 7696 Modehaus Hugo Landauer, Karlsruhe.

Lehrfräulein für ein Goldwaren- und Uhren-Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 7729 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einige Zimmerleute werden gesucht. Neubau Bahnhofsgebäude von Monteur Weiß.

Lehrling gesucht. Drogerie Walz, Sturbenstr. 17.

Vertical text on the far left edge of the page, including page numbers and other markings.

Ausverkauf

wegen Umzug nach Kaiserstraße 124 b

Für Pfingsten

Fertige Blusen,
 Halbfertige Blusen,
 Halb- und dreiviertelfertige
 Stickerei- und Batistkleider,
 Waschtüllkleider,
 Stickereistoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.
 Doppelte Rabattmarken. 7716

Mehle & Schlegel

Kaiserstr. 140, neben Café Moninger Kaiserstr. 140.

Freiwillige Feuerwehr.

I. Kompagnie.

Donnerstag, den 8. Mai, abds. 6 Uhr:

Übung.

Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig. 7688

Lebensbedürfnisverein

Karlsruhe, e. G. m. b. H.

Wir machen die verehrlichen Mitglieder darauf aufmerksam, dass die im Dezember 1912 u. Januar d. J. von uns ausgeschriebene

Rest-Anleihe

noch nicht voll gezeichnet ist, und dass der Termin für Annahme von Zeichnungen

mit dem 1. Juni d. Js.

abläuft.

Die Anteilscheine werden in Stücken von Mk. 2000, 1000, 500, 300 und 100 ausgegeben, die Verzinsung erfolgt halbjährlich mit

4 1/2 %

(vier ein halb von Hundert).

Alles Nähere besagen die an unserer Kasse und in sämtlichen Verkaufsstellen aufliegenden Prospekte und Bedingungen.

Wir hoffen, dass die verehrlichen Mitglieder die ihnen gebotene Gelegenheit, ihr Kapital sicher und nutzbringend und gleichzeitig im Interesse unseres aufblühenden Vereins anzulegen, reichlich benützen.

Karlsruhe, den 3. Mai 1913. 7675,21

Vorstand und Aufsichtsrat.

Rheinische

Schornstein- u. Ofenbau-Gesellschaft m. b. H.

Frankenthal, Pfalz,

empfehlen sich zur Ausführung von Schornsteinbauten, Dampfheizungsanlagen jeden Systems, Ofenbauten für alle Industriezweige unter weitgehender Garantie. 3415a

Telegramm-Adresse: Ofenbau Frankenthal, Pfalz. Telefon 7.

Doctor of Dental Surgery

F. Miltenberger

graduiert Pennsylv.-Zahnheilkunde Amerika.

Herrenstrasse 15.

Ia. Hektographen - Masse

billigst zu haben in der

Expedition der „Badischen Presse“.

Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt. Preis pro kg Mk. 2,50 netto

Aufgebotsverfahren.

Herr Metzgermeister Christian Stus und dessen Ehefrau Luise geb. Ammer hier, Adlersstr. Nr. 17, haben den Antrag gestellt, ihr abhanden gekommenes Sparbuch Lit. X. Nr. 313 mit einer Einlage von 1479 M 87 3 (einschließlich der Zinsen bis 1. Januar 1913) für kraftlos zu erklären. 7687

Der Inhaber des genannten Buches wird daher aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Kasse vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgen wird. Karlsruhe, den 3. Mai 1913. Städt. Spar- und Pfandleihkasse.

Aufgebotsverfahren.

Herr Gottlieb Günther, Farmer in Oberrhein, hat als Inhaber der 67jährigen Ehefrau über seine Tochter Mathilde, geb. den 25. Februar 1898, den Antrag gestellt, das abhanden gekommene Sparbuch derselben Lit. J. Nr. 1890 mit einer Einlage von 192 M 85 3 (einschließlich der Zinsen bis 1. Januar 1913) für kraftlos zu erklären. 7686

Der Inhaber des genannten Buches wird daher aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Kasse vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgen wird. Karlsruhe, den 3. Mai 1913. Städt. Spar- und Pfandleihkasse.

Aufgebotsverfahren.

Frau Anna Günther, Stütze der Hausfrau, von Baden, nun Privatierin hier, Leopoldstraße 16, hat den Antrag gestellt, ihr abhanden gekommenes Sparbuch Lit. K. Nr. 53 mit einer Einlage von 128 M 61 3 (einschließlich der Zinsen bis 1. Januar 1913) für kraftlos zu erklären. 7686

Der Inhaber des genannten Buches wird daher aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Kasse vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgen wird. Karlsruhe, den 3. Mai 1913. Städt. Spar- und Pfandleihkasse.

Gartenbau-Verein

Karlsruhe. 5672



Mittwoch, den 7. Mai 1. J., abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Saale III bei Schrempf.

1. Vortrag des Herrn Geh. Hofrats, Professors Dr. Klein an der Technischen Hochschule hier über: Die Alpenpflanzen und ihre Lebensbedingungen mit zum Teil farbigen Lichtbildern; 2. Referat des Vorstehers über: Die Sojabohne (Glycine hispida), ein neues Nahrungsmittel, ihren Aufbau und ihre Verwendung. Gutsverteilung von Kopfpflanzen. 7684 Der Vorstand.

Württembergischer Kavalleristen-Verein.

Karlsruhe (Baden).

Mittwoch, den 7. Mai 1913, abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal „Alte Branerei“ (Königsplatz), Karlsruherstr. 10. Chemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme stets willkommen. Der Vorstand.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Unsere Erfindung, das gesetzl. geschützte Crinin, ist kein Mittel, das den Benutzer enttäuscht; es versagt nie, ist durchaus unschädlich u. gibt dem Kopf u. Barthaare eine naturgetreue, waschende Farbe. Pr. 3 Mk. Funke & Co. Berlin SW. 1. Verkauf i. d. Kronen-Apotheke, Karlsruhe i. Bad.

Neelle Heirat.

Lüchtiger Geschäftsm., evgl. 32 J., mit gutem Gehalt u. eigenem Haus u. bald. Heirat mit Mädchen vom Lande oder Dienstmädchen, w. auch ohne Vermögen. Anonym: zweifels. Offerten unter Nr. 317070 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Solider Handwerker, evgl. 32 J., alt, mit eigenem Haus, berufend, rubig. Geschäft, wünscht passende Partie, womöglich etwas musikalisch. Off. postlagernd Freiburg i. S. unter K. R. 400. 317032

Heirat.

Fraulein, 27 Jahre, Witwe, mit 9000 M Vermögen, wünscht sich mit einem lat. Herrn (mittl. Beamt.) zu verheiraten. Offerten unter Nr. 317065 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Singer-Nähmaschine

zu 20 M, sowie Singer-Schneidemaschine zu 35 M, beide gut erhal. Adolfsstr. 23, parterre, links.

Damen-Handschuhe — Damen-Strümpfe

Damen-Handschuhe

besonders preiswert

- | | | |
|--|------|---------------|
| Zwirn-Handschuhe, in vielen Farben | Paar | Mk. 1.00 |
| Trikot-Handschuhe mit Seidenglanz | | Mk. 1.20 |
| Trikot-Handschuhe, 12 Knopf lang, Modifarben | | Mk. 1.20 |
| Halb-Handschuhe, weiss, apart gemustert | | 70 J |
| Elegante Stoff- und Leder-Handschuhe, beste Verarbeitung und Passformen, in vielen Längen und Farben | | 6.80 bis 70 J |

Damen-Strümpfe

besonders preiswert

- | | | |
|--|------|---------------|
| Gebrauchs-Strümpfe, in schwarz und farbig | Paar | 65 J |
| Damen-Strümpfe, mit Laufmasche, schwarz und lederfarbig | | 75 J |
| Damen-Strümpfe, in Flor, mit verstärkter Sohle und Spitze | | Mk. 1.00 |
| Damen-Strümpfe, in Ia Seidenflor, extra leicht | | Mk. 1.20 |
| Aparte Damen-Strümpfe in Macco, Flor und mercerisiertem Flor, Halbseide u. reiner Seide, mit Zwickeln u. Stickereien | | 8.50 bis 65 J |

Gebr. Ettlinger

Hoflieferanten

2. Strassburg. Münster-Geld-Lotterie

Ziehung am 27., 28. und 29. Mai
 250 000
 75 000
 30 000
 20 000
 10 000
 Nur Bargeld ohne Abzug Hauptgewinne Mark

Strassburger Geld-Lose à 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra
 Lud. Müller & Co. J. Stürmer
 in Berlin W., Werdersdorfer Markt 10. Straßburg i. E., Langstr. 107

Speise-Karotten

freich eingetroffen, per Str. 2.—
Zwiebeln
 neue Ägypter, Str. 2.50. Saats- und Speisefarmer billigst offeriert
 Joseph Lechner
 Landesprodukte-Verandhaus
 3417a Gerzheim, Pfalz
 Telefon 21, Amt Rülzheim.
 NB: Bei Rebrabnahme billigst.

Pfannkuch & Co

Früh eingetroffen:
 Neue Sommer-Malta-Kartoffeln
 3 Pfd. 50 Pfg.
 10 Pfd. 1.65 Mk.
 Neue Ägypter Zwiebeln
 Pfd. 7 Pfg.
 10 Pfd. 65 Pfg.

Ende der Woche ein-treffend: 7718

Frische Holländer Schlangen-Gurken

Frischer Kopfsalat

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Billiges Ochsenfleisch

prima Qualität, erhält man als Fleisch-Ersatz durch die Verwendung von unserm, aus Pflanzen-Eiweiß hergestelltem Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena“.

Ochsena-Suppen-Würfel

würzen und kräftigen jede schwache, helle Fleischsuppe, Knochen-Suppe, Gemüse-Suppe, Hülsenfrucht-Suppe, Karoffel-Suppe, Reis-Suppe, Graupen-Suppe, Braten-Sauce, Fisch-Sauce, Ragouts, Gulasch, Gemüse usw. Ochsena ist auch ein vorzüglicher Ersatz für den 9 mal so teuren tierischen Fleisch-extrakt. Ein Würfel ergibt eine Tasse kräftiger Bouillon. Ein mit 1—2 Würfel Ochsena pro Teller Gemüse-Suppe bereitetes schmackhaftes, nahrhaftes Mittagessen kostet a Person 15 Pfennig. Alle Speisen erhalten von Ochsena kräftigen Ochsenfleisch-Geschmack. Kochrezepte gratis.

Wir offerieren: 3421a, 2.1
 Schachtel à 42 Würfel per Stück 2 Pfennig
 „ à 2 Dosen à 100 „ „ „ 1/2 „
 „ à 4 „ à 100 „ „ „ 1/2 „
 „ à 9 „ à 100 „ „ „ 1/2 „

franko per Post nach jedem Orte in Deutschland. Zahlung nach Empfang am Monatschluss. Ochsena ist unbeschränkt haltbar. Nichtgefallendes nehmen jederzeit (auch in angebrochenem Zustande) unfrankiert zurück.

MOHR & Co., G. m. b. H., Fleisch-Ersatz-Werke, Altona-Ottensen.

Piano Bechstein

ist äußerst billig zu verkaufen bei Stöhr, Ritterstr. 11. 316947 Telefon 3397. 3.2

Ende gut erhaltenen Gehrock-Anzug zu kaufen. Größe 1,68 m normal. Offerten unter Nr. 316907 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Diwans.

Blüschdiwan, elegante, 35 M.
 Chaiselongues, gut gearb., 24 M.
 Möbelhaus Werner, Schloß-platz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Serren-Fahrrad, Breit, fast neu, billigst verkauft. 317053 Kronenstr. 27, 3. St.

Kinderwagen u. Spielwagen, gut erhalten, bill. zu verkaufen. 317076 Gänseweinstraße 38, Stb. 3. St., H. 8.

Herren-Anzüge

verkauft billigst 317097
 W. Kretz, Seifingstr. 7, 3. Stg.

Verkauft französl. Widderhasen prima Junagiere. 317086
 Dirichstr. 6, Stb. III.